

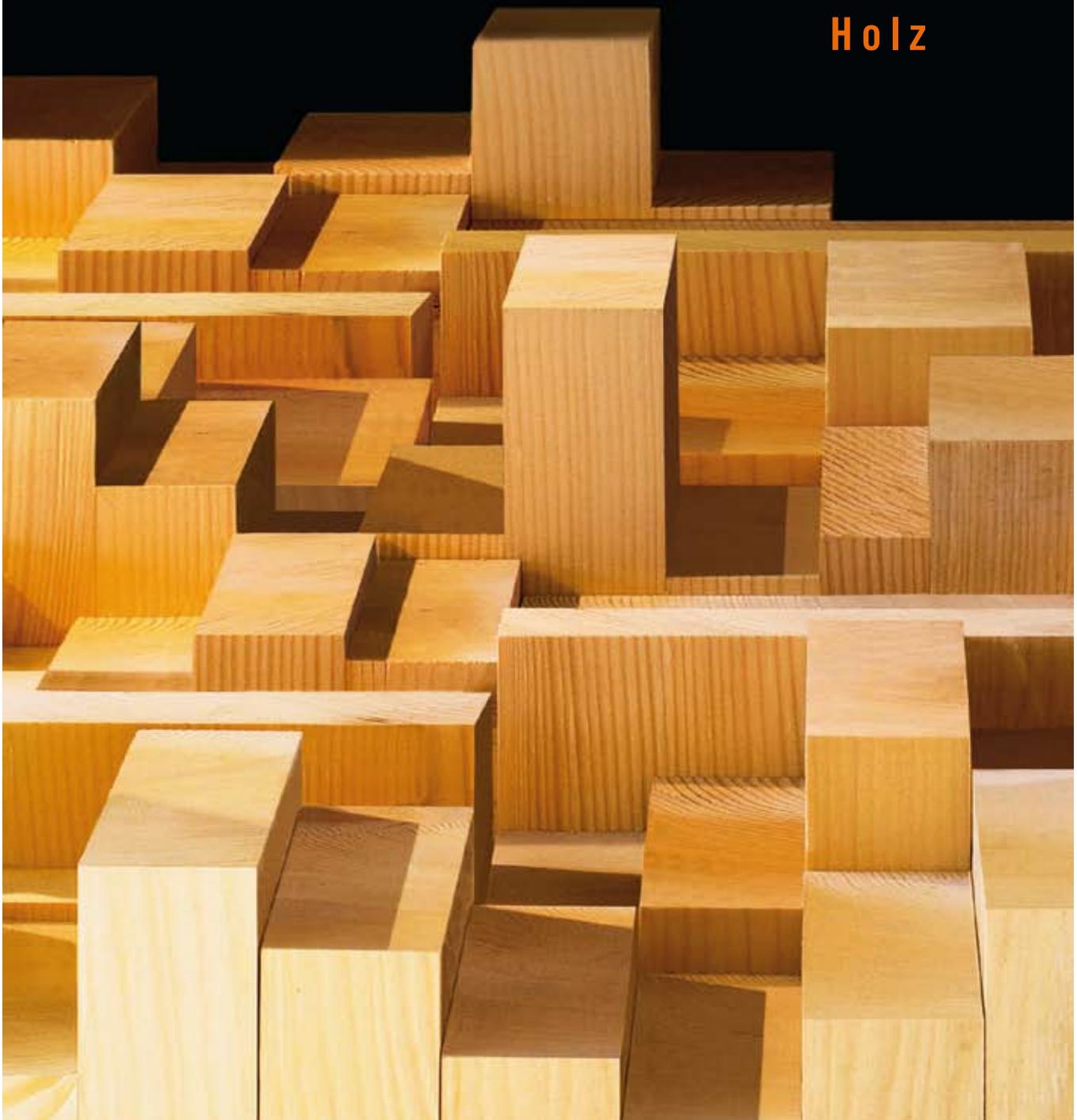
# holz

baupreis 2009

Stadt

Land

Holz



Energie für Kunst  
und Kultur:  
**Made in  
Vorarlberg.**

Freiheit für die Kunst, Unabhängigkeit für unsere Energie. illwerke vkw erzeugt Strom aus reiner Wasserkraft und viel Energie für das kulturelle Leben. Schließlich liegen gerade einem Unternehmen, das täglich Höchstleistungen liefert, kulturelle Spitzenleistungen besonders am Herzen.

## Vorstand & Jury



### Stadt Land Holz – Stillstand auf hohem Niveau oder zukunftsfähige Entwicklung?

Der Holzbaupreis 2009 zeigt wieder einmal die beeindruckende Bandbreite des Schaffens unserer Architekten und Holzbaubetriebe. Darauf dürfen wir alle sehr stolz und dankbar sein. Danken dürfen wir auch allen Bauherren, die unseren Weg des echten ökologischen Bauens und Wohnens ermöglichen. Ein Blick nach Europa zeigt aber auch, dass es neue Chancenfelder für den Holzbau gibt, die in anderen Ländern bereits engagiert

angegangen werden und hier, aus welchen Gründen auch immer, nicht stattfinden. Wir alle sind stolz darauf, dass jährlich ca. 30.000 architektonisch interessierte Touristen unsere hölzernen Vorzeigeobjekte besuchen. Derzeit ziehen aber bereits immer mehr Fachtouristen in Länder, in denen großvolumige und mehrgeschossige Gebäude in Holz entstehen. Teilweise sind es Architekten, Holzbautechniker und Handwerker aus Österreich, die dort ihr Können zeigen dürfen.

Warum finden diese Entwicklungen nicht hier statt, wo die Wurzeln der neuen Holzbaukultur liegen? Ein großes Kompliment gilt den kleinen Gemeinden, die deutlich mehr Mut und Nachhaltigkeit zeigen als die Städte, vor allem jene, die selber große Waldbesitzer sind. Diese Städte und Marktgemeinden sollten eigentlich die Wegbereiter einer neuen, ökologischeren Urbanität sein. Der aktuelle Holzbaupreis soll aufrütteln, warnen und motivieren, die Zukunft engagiert in die kreativen Vorarlberger „Holzbauhände“ zu nehmen. Vorarlberg soll auch zukünftig ein architektur-touristisches Vorzeigeland sein, das wertvolle Arbeitsplätze rund um die regionale hölzerne Wertschöpfung sichert.

  
**Herbert Brunner**  
Obmann

  
**Gerhard Martin**  
Obmann Stellvertreter

  
**Siegfried Fritz**  
Obmann Stellvertreter

  
**Matthias Ammann**  
Geschäftsführer

### Inhalt

<b>Vorstand &amp; Jury</b>	3
<b>Mühen langer Märsche</b> Roland Gnaiger	4
<b>Projektpartner</b>	6
<b>Vorarlberger Holzbaupreise 2009</b>	
Kategorie Innovative Holzanwendung	8
Kategorie Öffentlicher Bau	14
Kategorie Außer Landes	16
Kategorie Mehrfamilienhaus	18
Kategorie Einfamilienhaus	20
Kategorie Mischbauweise	22
Kategorie Sanierung/Bestandserweiterung	24
<b>Auszeichnungen 2009</b>	
Kategorie Innovative Holzanwendung	26
Kategorie Öffentlicher Bau	28
Kategorie Außer Landes	30
Kategorie Gewerbebau	36
Kategorie Einfamilienhaus	38
Kategorie Sanierung/Bestandserweiterung	46
<b>Einreichungen 2009</b>	54
<b>Mitgliederbetriebe</b>	98
<b>Das Netzwerk</b>	99

**Impressum:** Verleger (Eigentümer) und Herausgeber: Vorarlberger Graphische Anstalt Eugen Russ & Co • Medieninhaber und Hersteller: Eugen Russ Vorarlberger Zeitungsverlag & Druckerei Gesellschaft mbH, beide 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1 • Redaktion: Dr. Matthias Ammann, Judith Eckmayer • Konzeption/Grafik: Gerold Ötz Grafik/Diana Rautscher • Gestaltung/Umsetzung: Claudia Gölz, Anja Kristler • Anzeigenberatung: Vorarlberger Medienhaus, 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1 • Erscheinungstag: 4. Juli 2009

### Kommentar der Jury

Die Holzbauarchitektur Vorarlbergs ist seit vielen Jahren in ihrer Ästhetik, ihrer kulturellen Bedeutung sowie durch die verwendeten Technologien die innovativste in Europa. Die drei Jurytage waren für uns drei ein sehr intensives und wunderbares (bau)kulturelles Erlebnis. Hierzulande sind herausragende Holzbauten in einer außerordentlichen Vielzahl vorhanden. Holzbau ist hier auch ein Thema, das im Gegenzug zu anderswo nicht nur die Architekten bewegt, sondern auch die Bewohner, die Gemeinden und natürlich die hervorragenden Handwerker. Der Holzbau ist im Land ein Teil der lokalen Kultur und der regionalen Identität. Im Bezug auf die Dichte an ausgezeichneten Holzgebäuden ist Vorarlberg sicher weltweit führend. Viele Objekte genügen absolut den internationalen Standards. Weit größere Länder können da (noch) nicht mithalten. Die Initiative „holzbau\_kunst“, fungiert seit Jahren als wirksamer Motor dieser Holzbauproduktion und dessen Entwicklung.

Jedoch wirkt heute die Vorarlberger Holzarchitektur manchmal wie „auf hohem Niveau routiniert“. Die handwerkliche Qualität ist nach wie vor exzellent. Leider scheint es uns, dass es zur Zeit an Geist, sozialem Engagement sowie an politischem Mut fehlt, zum Beispiel für einen innovativen, individualisierten Geschosswohnbau und öffentlichen Bauten im urbanen Raum. Abgesehen von einigen couragierten Gemeindebauten in Kleingemeinden trifft man hier vor allem auf markante Einfamilienhäuser in Holz. In den Städten sind Holzbauten nur spärlich zu finden, hier ist bestimmt noch Überzeugungs- und Informationsarbeit zu leisten. Die Städte scheinen den Holzbau nicht zu kennen oder nicht zu wollen. Dabei sind insbesondere die jungen Architekten anzusprechen, damit sie sich den oft kritischen Fragen von Seiten der Bauherren stellen können und sich um energieeffiziente und baustofflich nachhaltige Architektur kümmern können. Bedauerlich ist auch, dass sich die meisten jungen Architekten weit weniger um energieeffiziente und baustofflich nachhaltige Architektur bemühen, als ihre älteren Kollegen.

Als Jury wünschen wir uns, dass in Vorarlberg mehr größere Objekte, gerade im Rheintal, in Holzbauweise realisiert werden. Es braucht hierzulande ein Vordringen der Holzarchitektur in neue Bautypen, wie mehrgeschossige städtische Bauten oder gar Türme. Sonst wird diese Region ihre Vorreiterrolle verlieren und damit an baukultureller Attraktivität und innovativem Image. Das Motto „Stadt Land Holz“ weist den Weg. Die Voraussetzungen sind gegeben. Jetzt braucht es das Tun aller Beteiligten.



**Die Jury (vlnr):** Marianne Burkhalter (Schweiz), Dominique Gauzin-Müller (Deutschland/Frankreich) und Roland Gnaiger (Österreich)



# Die Mühen langer Märsche

Beobachtungen zum Vorarlberger Holzbaupreis 2009 – Roland Gnaiger

Holzbau ist längst Teil des Vorarlberger Selbstverständnisses. Seine Bedeutung für die Region, ihre Wertschöpfung und Arbeitsplätze wurde vielfach gewürdigt. Die Unterstützung und Wahrnehmung des Holzbaupreises durch die Landesregierung, die Kammern und Medien bis hinein in alle Bevölkerungsgruppen zeigt auf, wie sehr das Thema in der Vorarlberger Gesellschaft verankert ist. Dabei sollte immer wieder deutlich sein, dass der Ausgangspunkt ein kultureller war: Das Interesse einer kleinen Gruppe, an Wohnkultur und Ästhetik, – somit an „gutem und schönem“ Wohnen. Beides ist untrennbar mit Ökologie, Gesundheit und Handwerkskunst verbunden. Und solange Wirtschaftsunternehmen diese Ziele verfolgen, sind sie gleichzeitig Kulturträger und Kulturunternehmer. Mit dem Verlust kultureller Verantwortung gehen der Wirtschaft Ziele und Werte verloren. Zahlreiche menschengemachte Katastrophen nehmen damit ihren Anfang. **Vorarlberg hat den Anspruch** und den Verdienst, in der Architektur (speziell in der des Holzbaues) international eine Führungsrolle einzunehmen. Wir wissen, dass andere Bundesländer, gar nicht zu reden von den Nachbarn in der Schweiz, in vielen Bereichen gleichgezogen sind und da und dort schon vorangehen. Aber die Bedeutung von Vorarlbergs Pionierleistungen, selbst für diese Entwicklungen ist unbestritten. **Die Anzahl der Einreichungen, die Breite der Themen**, das generell hohe handwerkliche und baukünstlerische Niveau und der ökologische Anspruch der Bauten machen auch beim Holzbaupreis 2009 offenkundig, wie weit die Holzbauentwicklung in Vorarlberg vorangekommen ist. **Einer der erfreulichsten Entwicklungsschritte** ist die Verbindung des Holzbaus mit vergleichbar elementaren Themen, Lebensäußerungen und Wirtschaftsbereichen, beispielsweise dem Essen. Handwerklich und gestalterisch höchstes (Holz-)Baubiveau verbunden mit Ess- und Bewirtungskultur ist eine Steigerung, die in Summe mehr als die Einzelteile generiert. Dies gilt genauso für das (gebaute) Umfeld von Freizeit und Arbeit. Nur scheint es, dass es der Gastronomie und Touristik in kurzer Zeit gelungen ist, eine Vorbildrolle zu übernehmen (beachtliche fünf Preise gehen an Gastbetriebe!) Das alles ist Grund zum Innehalten und zu Stolz, nicht aber für Selbstgefälligkeit und Stagnation: In diesem Sinne macht eine Analyse des Holzbaupreises auch Defizite sichtbar, vermag Ziele zu definieren und Handlungsfelder zu eröffnen. Der Holzbau in Vorarlberg ist stark genug, um auch ein paar **kritische Anmerkungen aufzunehmen:**

## Die Regionen

Vergleicht man die Talschaften, dann sind unterschiedliche Ambitionen und Entwicklungsgeschwindigkeiten unverkennbar. Beachtliches hat sich im Großen Walsertal in jüngster Zeit in punkto höchster Holzbauproduktion ereignet. Wobei besonders die Rolle der kommunalen Bauten heraussticht. **Bedenkenswert ist andererseits** die Tatsache, dass das Montafon demgegenüber so weit zurückbleibt. Hier muss man sich langsam Sorgen machen, dass nicht eine ganze Region den Anschluss verpasst und einen kulturellen Entwicklungsschritt (der in Folge immer auch zu einem wirtschaftlichen wird) versäumt. Gleichzeitig beweisen die (seltenen) Vorbildbauten im Montafon – wie im Brandnertal und am Arlberg übrigens auch – dieser Status liegt nicht am Niveau der örtlichen Holzbaubetriebe und ArchitektInnen.

## Der Wohnbau

Wohl in keinem Themenfeld fällt die Bilanz so ernüchternd aus. Man sollte sich erinnern: Vor ca. 25 Jahren wurde in Vorarlberg zum Thema Wohnbau Großes geleistet, europaweit beachtete Impulse gesetzt. Verdichtete Gemeinschaftswohnprojekte sind heute aus dem Programm gestrichen. Von den Pionierleistungen in Holz-Geschoss-Wohnbau, wie sie vor sechs, sieben Jahren hoffnungsfroh begonnen wurden, ist kaum mehr etwas spürbar. Zum zukunftsfähigen Wohnen kommen aus Vorarlberg keine nennenswerten Beiträge mehr. **Vor allem Wien, Niederösterreich und selbst Kärnten sind diesbezüglich engagierter und innovativer.** Von 62 eingereichten Einfamilienhäusern stehen 7 Mehrfamilienhäuser und Geschoss-Wohnbauten gegenüber, letztere dazu noch von durchschnittlich geringer Qualität. Das ist, auch angesichts der aktuellen Klimadebatte, ein deprimierender Befund. Wer sich nicht schert um globale Verantwortung, nachhaltige Energie- und Ressourcennutzung und den Landverbrauch, sollte sich wenigstens nicht wundern, wenn er im Alter vereinzelt und in seinem Einfamilienhaus auch vom öffentlichen Verkehr links liegen gelassen wird. Die Ergebnisse des gegenständlichen Holzbaupreises, vor allem ihre Veröffentlichung wird ein fatales und grundfalsches Bild erzeugen – so, **als würden die gebauten Beispiele beweisen, dass anspruchsvolles Wohnen nur im Einzelhaus möglich sei.** Daraus könnte dieser Preis und seine Veröffentlichung zum Katalysator für fortgesetzte Fehlentwicklungen werden. Zu dieser Thematik ist eine gemeinsam angelegte Zielsetzung und Strategie notwendig. Gehen wir diesen Weg freiwillig, bevor er uns aufgezwungen wird! Wohnen im Geschoss und in Gruppen **muss dringend und entschlossen angeregt und unterstützt werden** – selbstverständlich auch unter dem Aspekt einer, den besten Einfamilienhäusern vergleichbar hohen Wohn- und Lebensqualität. Es gibt bei den Holzbaupreisen der vergangenen Jahre einen eindeutigen Trend: Das was unter Einfamilienhaus firmiert, ist längst nicht nur mehr der Klassiker.

Da tummeln sich Häuser für Singles und Paare, werden immer zahl- und variantenreicher und widerspiegeln eines: die gesellschaftlichen und sozialen Realitäten, die vielen Formen neuer Lebenszusammenhänge und Gemeinschaftsbildung. Allein diese Tatsache rechtfertigt, dass neue Typologien entwickelt und erprobt werden müssen – auch als mitunter berechtigte Ausnahme zur notwendigen Regel, zufolge das Singlewohnen in Gruppen- und Gemeinschaftshäusern organisiert sein sollte. Singlehäuser und Häuser für Paare sind sinnvoll, auch berechtigt, sofern es sich um Nachverdichtung handelt.

## Und immer wieder: „das Neue“?

Es sollte einmal gesagt und geschrieben sein: Als Juror/Jurorin bei Holzbaupreisen (bei allgemeinen Architekturpreisen sowieso) ist man immer in einer gewissen Klemme: Man weiß ja, was in den letzten Jahren prämiert wurde, man kennt die Dinge und war vielleicht sogar selbst dabei: da gibt es aktuell Einreichungen, die sind nicht anders wie vieles, was schon vor Jahren vorgelegen ist und auch prämiert wurde. Nicht immer ist das Jüngere besser, nicht selten sogar schwächer. Am größten wird dieses Dilemma beim Thema Einfamilienhaus: Man fragt sich, ob dieser Variantenreichtum ein Gewinn ist und spürt gleichzeitig die allgegenwärtige Erwartungshaltung, und auch den (fachinternen und medialen) Druck: „Neues muss her“ – und wieder einmal „etwas anderes“ – so als ob das „Neue und Andere“ als solches selbst schon eine Qualität wäre. **Wir müssen feststellen, dass auch die Architektur und das Bauen zu einem Teil diese Form der Unterhaltungsindustrie wird.** Wir, die wir in unserem Kulturraum Häuser bauen, die eine Lebenserwartung von hundert und noch viel mehr Jahren haben, müssen uns die Grundsatzfrage nach der Bedeutung von Aktualität stellen. Für die Bewohner zählen, während der langen Lebensdauer eines Hauses, andere Qualitäten als die welche mitunter aktuell und modern sind. Sollen wir beim Bauen und Wohnen soweit kommen wie mit der Kleidung (Mode)? Man „wirft sie weg“; nicht weil sie kaputt geworden ist oder weil man „herausgewachsen“ ist, sondern weil sie nicht mehr „IN“ ist. **Diese Tendenz ist erkennbar** – insbesondere in der Architekturbeurteilung und Publizistik. Wenn uns die Zukunftsfähigkeit (dieser Begriff ist besser wie der der Nachhaltigkeit) etwas bedeutet, dann verweist er nicht nur auf Stoffwechselkreisläufe und Energiemengen, sondern auch auf Funktion und Ästhetik. **„Funktionelle Robustheit“ und „Ästhetische Nachhaltigkeit“ wären somit ein entscheidender Beitrag**, ein Beitrag von kulturellem Gewicht, mit weitreichenden ökologischen und wirtschaftlichen Folgen. Aus Sicht des Städtebaus, aus der unserer Siedlungen und Dörfer würde man sich ja manchmal eine „Einschränkung der Variantenvielfalt“, mehr formale Ruhe, Homogenität und Kontinuität wünschen. Diese Verantwortung kann man nicht alleine dem Holzbau auflasten – schon gar nicht dieser Preisausschreibung, einen Beitrag dazu können und sollten wir jedoch bei jeder Gelegenheit leisten. Darin liegt auch der Grund, dass die heurige Jury, dort wo die „Welt noch in Ordnung“ zu sein scheint – im Gebirge, auf den Almen und in den hinteren Tälern – **Häuser bevorzugt, die sich erst auf den „zweiten Blick“ als modern erweisen.**

## Holzbau „Außer Landes“

Ist es ein zufälliger Einbruch oder ein Trend? Ist es die Flut der Holz-Einfamilienhäuser, die uns glauben machen, dass Holzbau etwas für die kleine Dimension ist? Ist es mangelndes Lobbying, welche dazu führt, dass die großen und innovativsten Holz-Bauvorhaben (mit Vorarlberger Know-how) außer Landes realisiert werden? **Oder hat nur das Rheintal einen Durchhänger – denn dort müssten sie stehen!** Hier gilt es festzustellen: In Italien, in Deutschland – ja selbst in England (9-geschossiger Wohnbau mit steirischem Ursprung) wäre einiges abzuschauen. Was in der Kultur des Wohnens im kleinen Maßstab schon vorgelebt wurde, muss vermehrt weitergetragen werden in die Kultur der Arbeitsplätze – die in Industrie und Gewerbe, aber auch in Verwaltung und in den Schulen. Sollte es in Kürze eine Nachhaltigkeitsklausel geben und eine die Kühnheit und Mut animiert, dann dürfen wir weitere großdimensionierte Bauaufgaben, nachhaltige und kühne Holzstatements erwarten – sehr zum Wohl des Rheintals und seiner Städte. Damit fällt ein Stichwort, an das man besser nicht erinnert wird: Das Motto des aktuellen Holzbaupreises lautet: „Stadt Land Holz“. Land und Holz, dazu haben wir ausreichend viel vorzuweisen. Wo bleibt die Stadt? **Vorarlberg leistet besonders diesmal dazu kaum einen Beitrag.** Dabei böte das urbane Umfeld besonders gute Voraussetzungen, dem Holzbau Innovationsschübe zu verpassen, neue Herausforderungen, neue Erkenntnisse, neue Märkte. An den Holzbauern und den ArchitektInnen liegt es nicht. Diese sind dafür gerüstet. Diesbezüglich sind die Investoren und Auftraggeber gefragt. **In diesem Sinne bleibt das Motto ein Appell**, eine vernünftige und zuversichtliche Verheißung: „Holz Land – Stadt!“

## Zum langen Marsch

Es verhält sich mit Vorarlbergs Holzbau wie mit allem, das älter, auch erwachsener wird und vor allem in die Breite geht: **Die Position und die Ziele gehören nachjustiert.** Die angesprochenen „Problem-“ oder Handlungsfelder liegen weitgehend außerhalb der engeren Fachdisziplinen. Architektur bezieht ihre Impulse aber vor allem von „außerhalb“. Eng wird nur, was „dicht macht“, was sich auf die sogenannte „eigene Zuständigkeit“ zurückzieht. Dann nämlich bleiben wesentliche Lebens- und Gesellschaftsbereiche zurück, weil für sie keine Zuständigen auszumachen sind. Das erreichte fachinterne Niveau bewegt sich in eindrucksvoller Höhenlage. Wer hätte sich das vor 20 – 25 Jahren zu hoffen gewagt. Glücklicherweise darf sich schätzen, wer als Juror während drei Tagen diese geballte künstlerische und technische Kompetenz vorgeführt bekommt: **Es gibt die besten Gründe für ein Weitermachen – dafür viel Ausdauer und Inspiration!**

# Beweg dein Leben: Lehre Holzbau



Der Zimmerer Beruf ist vielseitig und bietet Abwechslung, ich mache eine Zimmererlehre weil es mir schon immer Spaß gemacht hat mit Holz zu arbeiten, in der Natur zu sein und auch in meiner Freizeit befasse ich mich gern mit dem Baustoff Holz. In Vorarlberg haben wir eine sehr gute praktische und theoretische Ausbildung und werden durch die holzbau\_zukunft zusätzlich begleitet.



Johann Kröss vom Dornbirner Lehrbetrieb Wolfgang Diem. Gold beim Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer 2009

Wir, die Vorarlberger Zimmerer, freuen uns über deine Kontaktaufnahme! Gerne stehen wir dir bei Unklarheiten zur Verfügung.

**Kontakt**  
Flavia Hollburg  
Projektleiterin  
T 05522/305-244  
hollburg.flavia@wkv.at

vorarlberger holzbau\_zukunft



## Was macht ein(e) Zimmerer/In?

Als Zimmermann arbeitest du in der Werkstatt, bei der Herstellung von Bauelementen oder du bist auf einer Baustelle auf Montage. Als Fachmann/Fachfrau für den gesamten Holzbau und Ausbau mit Holz bist du sachkundiger Ansprechpartner für Holzwerk- und Trockenbaustoffe. Zu deinen Aufgaben gehören die Fertigung von Wohnhäusern, Brücken, Bürogebäuden, Dachstühlen, Hallen, Holzfußböden, oder du ziehst Trockenbauwände ein und verkleidest Fassaden und Innenflächen.

www.holzbau\_zukunft.at

Dein ausbildender Zimmereibetrieb: Alpina, Hard | Berchtel Zimmerei, Schniffs | Berchtold Gerhard, Schwarzenberg | Berchtold N., Wolfurt | Berchtold Wilfried, Bezau | Berlinger Hubert, Alberschwende | Bilgeri Gerhard, Riefensberg | Böhler H. Holzbau, Wolfurt | Diem Wolfgang, Dornbirn | Dobler Holzbau, Röthis | Dr. Holzbauer, Bezau | Ebert Frank, Riezlern | Felder Emil, Stallehr | Fetz Holzbau, Egg | Feuerstein Zimmerei, Au | Fink Zimmerei, Sulzberg | Fritz Holzbau, Bartholomäberg | Fussenegger Holzbau, Dornbirn | Gebrüder Brugger Zimmerei, Schruns | Greber Kaspar, Bezau | Hartmann Hubert, Hard | Hehle Holzbau Gebrüder, Hörbranz | Heiseler Zimmerei, Sonntag | Helmut Neyer & Sohn, Bludenz | Hoch-Tief-Bau-Imst, Dornbirn | Huber, Zimmerei - Holzbau, Mellau | Immler Günter, Fußbach | Kaufmann Michael, Reuthe | Keckeis Gebrüder, Lustenau | Kieber Richard Holzbau, Schruns | Leitner Hermann Holzbau, Bregenz | LOT.Wucher Holzbaumeister, Feldkirch | Marte Gabriel, Rankweil | Martin Holzbau, Dornbirn | Mayer Holzbau, Götzis | Meusburger Hubert, Schwarzenberg | Mayr-Melnhof Kaufmann Reuthe GmbH, Reuthe | Muxel Stephan Holzbau, Au | Müller Josef, Brand | Nennung Zimmerer, Hittisau | Nesensohn Jürgen, Rankweil | Neuhauser Holzbau, Nenzing | Nigsch Edelbert, Blons | OASYS baut GmbH, Alberschwende | Österle Artur, Doren | Rauch Paul, Egg | Schertler - Alge, Lauterach | Schmidinger Werner, Gailbau | Sohm Holzbautechnik, Alberschwende | Sommer Holzbau, Röthis | Sutter Holzbau, Ludesch

## VAI & Projektpartner



Die Zukunft des Holzbaus in Vorarlberg liegt in innovativen Ausbildungswegen, in der Bewusstseinsbildung bei den Kunden, in der Gestaltungskraft der Planer und Architekten und in der traditionell hohen Handwerkskunst. So bleiben alte Traditionen in neuem Design erhalten, regionale Wertschöpfungskreisläufe werden gestärkt und Ausbildungs- und Arbeitsplätze gesichert – kurzum: so bleibt Vorarlberg auch in Zukunft das Holzbaue-Mekka! **Präsident Manfred Rein**



Das Holz sollte als ein ökologisch sinnvoller und äußerst energiesparender Werk- und Baustoff noch weiter forciert und ausgebaut werden. Im mehrgeschossigen Wohnungs- und Hausbau besteht noch erhebliches Aufholpotenzial, wofür Referenzprojekte wie das Seestadtareal oder das neue Landesmuseum Möglichkeiten bieten. Wir alle können diese Entwicklung unterstützen. **Dr. Johannes Ortner, Vorstandsmitglied der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg**



Die beim Holzbaupreis ausgezeichneten Bauten sind immer wieder Gegenstand der ORF-Berichterstattung. Es freut uns, dass wir das heuer ausgezeichnete Gemeindezentrum St. Gerold in einer Fernseh-Dokumentation schon im Mai 2009 ausführlich vorgestellt haben. Das ist Beweis dafür, dass sich die Einschätzung unserer RedakteurInnen über architektonische Qualität auch mit der Meinung einer Fachjury decken kann. **Dr. Wolfgang Burtscher, ORF**



Die vorarlberger holzbau\_kunst ist auf dem richtigen Weg. Es wird nicht nur die Wirkung nach außen beachtet, sondern auch Wert auf Zweckmäßigkeit und Wohnqualität gelegt. Der wichtigste Aspekt für die VKW ist die Energieeffizienz. Der Passivhausstandard muss sich durchsetzen. Wichtig wird es auch sein, noch stärker auf regionale Wertschöpfung zu achten und heimische Ressourcen zu nutzen. **Dr. Ludwig Summer, Vorstandsvorsitzender der illwerke vkw**



Die Vorarlberger Sägeindustrie ist stolz auf die Entwicklung, die der Holzbau in Vorarlberg gemacht hat und wir sind auch stolz darauf, dass wir unseren Beitrag als Partner in der Wertschöpfungskette leisten. In Zukunft wünschen wir uns aus ökologischen Gründen die vermehrte Verwendung von Holz aus unserer Region, dem Holz der kurzen Wege sowie eine verstärkte Besinnung auf die Vorteile des Werkstoffes Holz. **KR Anton Amann, Vorarlberger Sägeindustrie**



Der regionale Holzbau in Vorarlberg ist auf dem richtigen Weg. Für den traditionellen Baustoff sprechen gute Gründe. Zudem reißt der Trend zum ökologischen Wohnen nicht ab. Wenn es gelingt, die Begeisterung und Lust am Holzbau aufrechtzuerhalten und die Vorteile verstärkt ins Bewusstsein zu rufen, bin ich überzeugt, dass der Vorarlberger Holzbau der Zukunft optimistisch entgegen sehen kann. **Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, Landesregierung**



Wir sollten neben dem Einfamilien-Hausbau den Trend zu größeren Holzbauprojekten forcieren. Dies gilt für den öffentlichen Bau genauso, wie für den Gewerbebau. Vorreiter in dieser Sache sind kleine Gemeinden wie beispielsweise Langenegg, Ludesch, Blons oder St.Gerold. Auch im Tourismus sind einige Hotels in moderner Holzbaueinrichtung entstanden. Es gibt aber noch viel Potential. **LR Karlheinz Rüdiger, Landesregierung**



Als Mitinitiator des Holzbaupreises sind wir stolz auf die Vorreiterrolle Vorarlbergs in diesem Bereich. Holz ist ein umweltfreundlicher Rohstoff, der in Anbetracht endlicher, fossiler Ressourcen an Bedeutung gewonnen hat. Es sind vor allem die Menschen und ihre Visionen, die ein Land auszeichnen. Vorarlberg hat ein riesiges Potenzial an umsetzungstarken Köpfen – das beweist die neue Ausgabe des Holzbaupreises. **Christian Ortner, Chefredakteur der „VN“**



Das Qualitätsbewusstsein und die Innovationskraft der mit dem Naturstoff Holz Beschäftigten erlangt gerade durch die seit mehr als zehn Jahren bestehende Netzwerk der vorarlberger holzbau\_kunst und die heurige Vergabe des 9. Vorarlberger Holzbaupreises eine besondere Auszeichnung. Ich danke allen Partnern, Kommunen und Akteuren im kooperativen Netzwerk Mensch-Wald-Holzbau für ihr Engagement. **LR Ing. Erich Schwärzler, Landesregierung**



Der ökologisch und baubiologisch optimale Baustoff Holz muss bevorzugt werden. Wir brauchen in Vorarlberg dringend ein neues urbanes Bauen mit Holz. Daher würde es mich freuen, wenn in Dornbirn bald schon der erste mehrgeschossige Holzbau realisiert werden könnte, der über 4 Geschosse hinausgeht. Selbstverständlich sollte das Holz aus unseren Dornbirner Stadtwäldern kommen. **Josef Moosbrugger, Präsident der Landwirtschaftskammer**



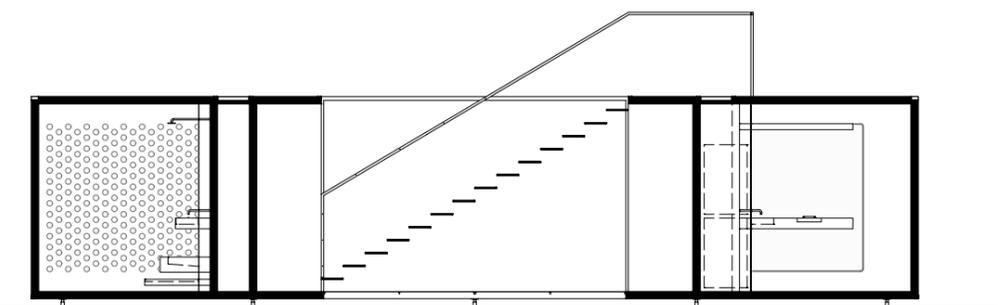
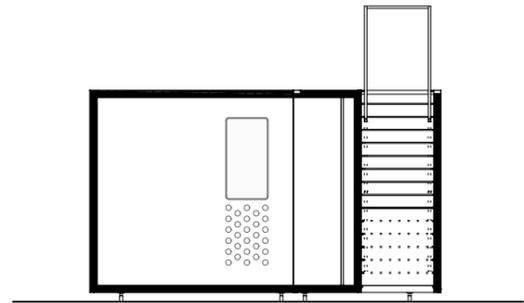
## Fertighaus nach Maß

Wenn ein Produkt „Ländle pur“ vor dem Museum of Modern Art in New York steht, dann wird die Qualität der ganzen Vorarlberger Holzbranche angepriesen. System3 gehörte zu den Exponaten der Ausstellung „Home Delivery: Fabricating the Modern Dwelling“. Es basiert auf der Teilung eines Gebäudes zwischen „Serving Unit“ und „Naked Elements“.

Das erste enthält alle Serviceeinheiten, die man in einem Haus braucht: Küche, Bad, Treppe sowie alle Installationen für das ganze Gebäude (Strom, Heizung...). Die „Naked Elements“ bestehen aus Holzteilen für Wände, Decken und Dächer, sowie Fenster und Verkleidung. Alle Teile werden vorfabriziert und auf der Baustelle in wenigen Tagen montiert.

System3 ist flexibel, also den Lebensumständen der Bewohner entsprechend etappenweise änderbar und durch Stapelung oder Verkettung zu erweitern. Es ist natürlich auch nachhaltig. Das modulare Haus ist ganz aus Brettsperrholz gebaut und mit anderen erneuerbaren, gesundheitlich unbedenklichen Baustoffen errichtet. Dank hohem Wärmeschutz und ausgeklügelter Technik verbraucht es so wenig Energie wie möglich. Die Massivholzplatten des Prototyps haben eine Dicke von 10 cm; der Passivhausstandard könnte mit einer größeren Wandstärke erreicht werden.

Wie Jean Prouvé, Buckminster Fuller und Le Corbusier – damals mit Metall – versuchen hier die Architekten die Vorteile einer industriellen Vorfertigung (mit handwerklicher Ausführungsqualität) zu nutzen, ohne auf die Individualität eines „customized“ Baus zu verzichten. Diesmal mit Holz! Eine Quadratur des Kreises à la Vorarlberg...



**Kategorie:**  
Außer Landes / Innovative Holzanzwendung  
**Bauherr:**  
Oskar Leo Kaufmann & Albert Rüd, Dornbirn  
**Planung:**  
Oskar Leo Kaufmann & Albert Rüd, Dornbirn  
**Ausführung:**  
Zimmerei Michael Kaufmann, Reuthe  
**Fotos:**  
Adolf Bereuter



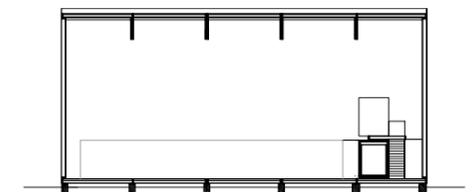
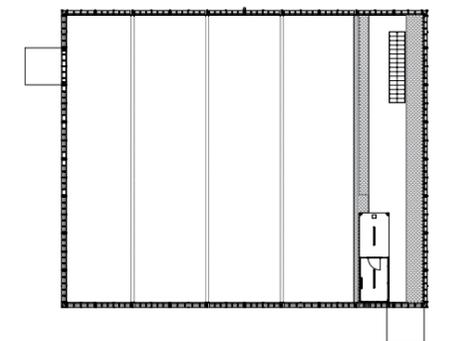
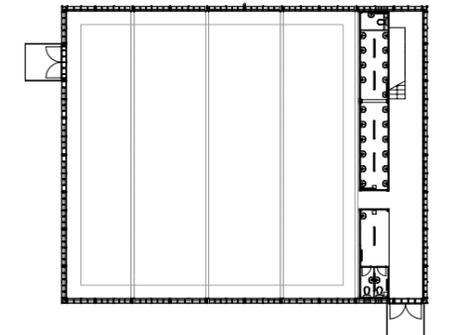
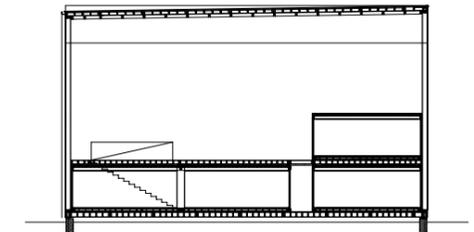
## Signifikantes Ausweichquartier

In der Nordrumänischen Stadt Iasi (Jasch) musste das 1875 von den berühmten Wiener Theaterarchitekten Helmer und Fellner erbaute Nationaltheater wegen Renovierung vorübergehend geschlossen werden. Um das wachsende Kultur- und Theaterleben nicht abreißen zu lassen, wurde nach einem Ausweichquartier gesucht.

Das Ergebnis ist eine temporäre Theaterhalle in Holzfertigelementen, aus dem Bregenzerwald quer durch die Alpen und Karpaten in das Zentrum der Stadt Iasi geliefert, um dort, innerhalb eines Monats, von 2 Arbeitern gemeinsam mit dem Architekten aufgestellt zu werden.

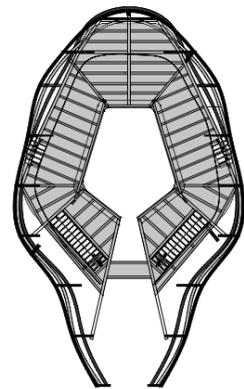
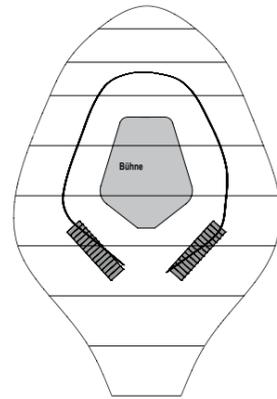
Ein radikal auf die extrem beschränkten ökonomischen Voraussetzungen reagierendes Entwurfskonzept und eine alle Vorzüge moderner (Vor-) Fertigungstechnik ausspielende Umsetzung ist das Ergebnis: Das Luftvolumen eines überhohen (11,5 Meter) Innenraums hat die Lüftungs- und Klimatechnik ersetzt und die Baukosten um ein Drittel verringert. Eine schwarze Folienhülle als Fassade schafft eine „black box“ von signifikanter städtebaulicher Präsenz, dem Theater Aufmerksamkeit und Zulauf und der Konstruktion und Holzbauweise Beachtung. Mit dem geplanten Ab- und Wiederaufbau der gesamten Halle in einem anderen Teil der Stadt, nach der abgeschlossenen Altbau-Renovierung, wird ein zusätzliches Holzbaupotenzial und Argument manifest: Nachhaltigkeit durch Um- und Nachnutzung!

Insgesamt werden mit diesen Bauwerken, die in Jahrzehnten verfeinerten (Vorarlberger) Holzbautugenden exportiert: Pragmatik, Wirtschaftlichkeit und höchste Problemlösungskompetenz.



**Kategorie:**  
Außer Landes / Innovative Holzanwendung  
**Bauherr:**  
National Theater Iasi  
**Planung:**  
Mag. Arch. Angelo Roventa, Dornbirn  
**Ausführung:**  
oa.sys baut, Alberschwende  
**Fotos:**  
Mag. Arch. Angelo Roventa  
Matei Bejenaru





**Kategorie:**  
Innovative Holzanzwendung

**Bauherr:**  
Paul Renner, Egg

**Planung:**  
Gundolf Leitner, Wien

**Ausführung:**  
Kaufmann Bausysteme, Reuthe  
Sutter Holzbau, Ludesch

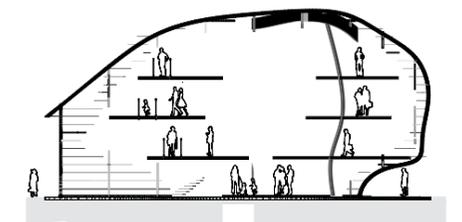


**Innovatives Entwerfen**

Bis vor einigen Jahren hätte man sich ein solches Gebäude mit dieser spezifischen Form in Holz kaum träumen lassen. Über die CNS-computergesteuerten Maschinen der Zimmerer und Holzbaufirmen werden Träume der Architekten und ihrer Auftraggeber wahr.

Die Symmetrie der Primär-Spannten und die den Raum prägenden Horizontallatten bestimmen die formale Qualität im Inneren wie im Äußeren des Gebäudes. Als wunderbare raumumhüllende, strukturierte Form, eines Lebewesens gleich, wurde das Theatrum Anatomicum gebaut. Als Provisorium stand es auf dem Platz neben Zumthors Kunsthaus in Bregenz, ein Kontrast, der für Aufregung sorgte und zugleich eine Herausforderung bedeutete.

Zur konstruktiven Realisierung des ungewöhnlichen Gebäudes wird innovatives Denken von Architekten und Holzfachleuten vorausgesetzt. Neue technisch unerprobte Konstruktionen stellen neue Anforderungen an das Material Holz. Die rigide vom Raster geprägte Struktur der konventionellen Holzbauten wird durchbrochen. Das „Anatomische Theater“, eine Skulptur mit Ausstrahlung, ein Gebäude der Innovation.



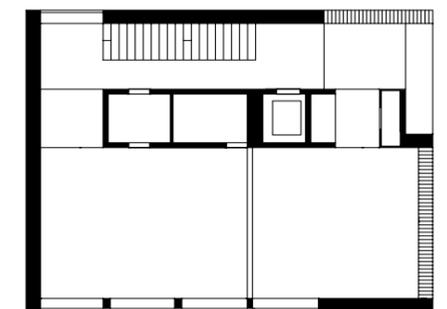
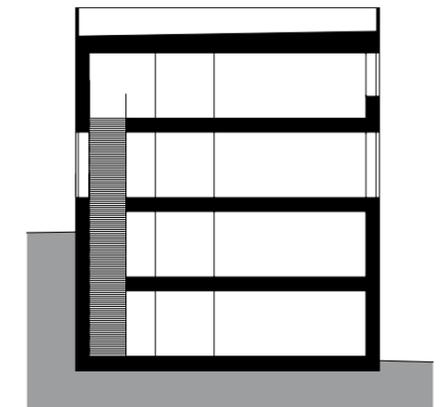


## Rundum ökologisch

Das neue Gemeindezentrum Sankt Gerold stellt in einer traditionsgeprägten Alpenlandschaft einen etwas fremden Baukörper dar. Es ist wohl eine Kiste, aber was für eine! Der erste viergeschossige Holzbau Vorarlbergs, mit einer Liftkonstruktion und -auskleidung aus Leimholz, gebaut aus lokalem Holz nur von heimischen Firmen und rundum ökologisch.

Straßenseitig ragen nur zwei Stockwerke heraus. Ein Dorfladen steht im Erdgeschoss, die Holzterrasse führt nach oben zum Rathaus. Im Hang eingegraben, zur Landschaft hin orientiert, liegen Kindergarten und Spielgruppe. Innen wie außen ist das Bild des Gebäudes von der Weißtanne geprägt. Konstruktion und Fassade wurden mit Hölzern aus dem gemeindeeigenen Wald hergestellt; Boden, Wand und Decken aus Bäumen, die in Vorarlberg wuchsen. Die Verwendung lokaler Baustoffe reduziert nicht nur die Stoffkreisläufe und dadurch die graue Energie, sie fördert auch die lokale Wirtschaft und stärkt die regionale Identität.

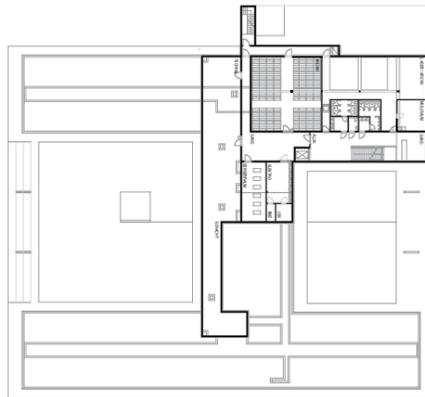
Alle Materialien wurden auf sämtliche bedenkliche Schadstoffe im Herstellungsprozess geprüft und ihr Einbau wurde vor Ort kontrolliert. Drei Potenziale wurden unter die Lupe gestellt: Primärenergiegehalt, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Versauerung. Dabei wurden ausschließlich PVC-, H-, FCKW- und HFKW-freie Baustoffe verarbeitet sowie Schafwolle und Holzfaserdämmungen statt Mineralwolle verwendet. Die Energiekennzahl des kompakten Baus beträgt nur 10,7 kWh/m<sup>2</sup>a und ist damit deutlich unter der Grenze des Passivhausstandards. Dieses, im Rahmen des Interreg IIIa realisierte Pilotprojekt, ist auch der erste als Passivhaus zertifizierte öffentliche Bau Vorarlbergs.



**Kategorie:** Öffentlicher Bau  
**Bauherr:** Gemeinde St. Gerold  
**Planung:** cukrowicz nachbaur architekten, Bregenz  
**Ausführung:** Zimmerei Berchtel, Schnifis Nigsch Holzbau, Blons  
**Fotos:** Hanspeter Schiess Fotografie

passivhaus  
technologie

mehr holz  
aus der region



### Holzbau fürs Corporate Identity

Der Name Binder steht für eine der führenden Firmen der europäischen Holzindustrie. Neben dem 2005 in Betrieb genommenen Sägewerk bei Ingolstadt steht jetzt ein Gebäude mit Büro-, Konferenz- und Seminarräumen. Es dient als architektonische Visitenkarte des Unternehmens und soll dessen „Corporate Identity“ stärken. Natürlich wurde es aus Binder Brettsperrholz (BBS) gebaut. Errichtet wurde es jedoch von einer Firma aus dem Ländle nach Statikplänen eines Vorarlberger Ingenieurbüros.

Der eingeschossige Bürobau mit 55 Arbeitsplätzen steht auf einer leichten Anhöhe. Sein H-förmiger Grundriss, an beiden Extremitäten von überdachten Gängen gefasst, bildet zwei Höfe: im Norden, einen „Empfangshof“; im Süden, einen privaten Außenraum mit Blick auf das tiefer gelegene Betriebsgelände. Der querliegende Bau mit Foyer, Cafeteria und Besprechungsräumen dient als Bindeglied zwischen den drei Bürotrakten und dem Konferenzbereich. Die Räume sind hell und freundlich: die Boden-zur-Decke-Verglasungen zwischen den Außenwandelementen bringen ins Gebäude viel natürliches Licht, das von den weißblasierten Holzflächen und dem Boden aus Kalkstein reflektiert wird.

Errichtet wurde der Bau in drei Wochen mit Brettsperrholz-Wandelementen, darüber liegenden Ringträgern aus Brettschichtholz und Deckenelementen. Die Teile wurden aus Fichte produziert, mit einer Außenschicht aus Lärche für die 276 mm dicken Außenwände. Weil für letztere ein U-Wert von 0,436 W/m<sup>2</sup>K nachgewiesen werden konnte, wurde auf zusätzliche Dämmung verzichtet. Das Vordach rund um das Gebäude bringt den im Holzbau unentbehrlichen konstruktiven Schutz.

**Kategorie:**  
Außer Landes / Gewerbebau  
**Bauherr:**  
Binder Grundstücksverwaltung, Kösching (D)  
**Planung:**  
Matteo Thun, Milano (I)  
**Ausführung:**  
Sohm Holzbautechnik, Alberschwende  
**Fotos:**  
Binderholz & DI Florian Singer





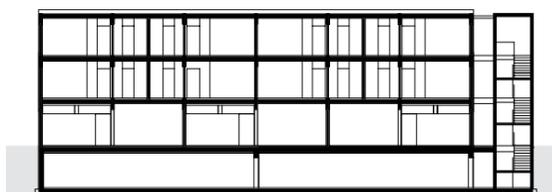
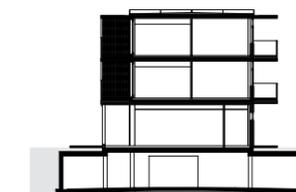
## Ein neuer Kopf

Am Fuß des Montafons, direkt an der Hauptstraße gelegen, steht ein kubisch kompakter Holzbaukörper. Mit seiner starken Präsenz als Holzbau bildet er architektonisch neue Maßstäbe, funktioniert als Blickfang und setzt ein einprägsames Zeichen als neuen Dorfeingang.

Im dreigeschossigen Holz-Skelettbau befinden sich im Erdgeschoss Büros und Verkaufsfächen. Die Wohnungen in den oberen Geschossen werden über einen Laubengang erschlossen. Die konzeptionelle Idee einer möglichst flexiblen Grundstruktur mit optimierten Spannweiten von 5 x 9 Metern wurde mit Multiboxdecken und Holzelementbauwänden im Außenbereich, ohne störende Stützen im Innenraum auf raffinierte Weise konzipiert. Hier zeigen sich die technischen Möglichkeiten des Holzbaus exemplarisch. Die südseitige Verandaschicht ist mit großflächigen, verschiebbaren Glasfronten bestückt, sie dienen als Lärmschutz und Wärmepuffer zugleich. Formal thematisiert und richtig gesetzt ist das mit transparenter Holzlattung verkleidete Treppenhaus, das mit seinem präzisen handwerklichen Können neue Maßstäbe setzt.

Die logische Struktur des Gebäudes verweist auf eine Grundhaltung von konzeptionellem Denken eines in jeder Hinsicht nachhaltigen Gebäudes. Hier decken sich die Forderungen nach einer klaren Setzung des Gebäudes in Beziehung zum Kontext, schlüssiger Architektur, auch als soziale Komponente verstanden, angemessenen Kosten und nachhaltigem Material. Ein Stück Architektur, das besticht.

**Kategorie:**  
Mehrfamilienhaus /  
Innovative Holzanwendung  
**Bauherr:**  
Heidi und Siegfried Fritz, Bartholomäberg  
**Planung:**  
Arch. Bruno Spagolla, Bludenz  
**Ausführung:**  
Fritz Holzbau, Schruns  
**Fotos:**  
Marco Mathis





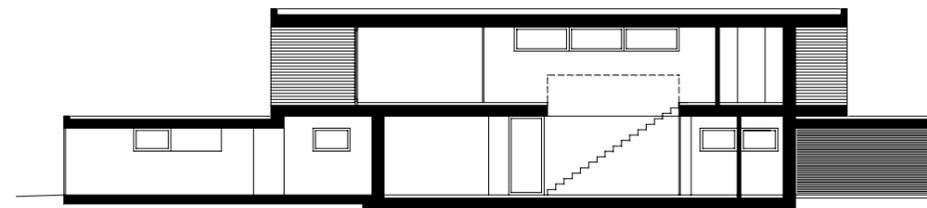
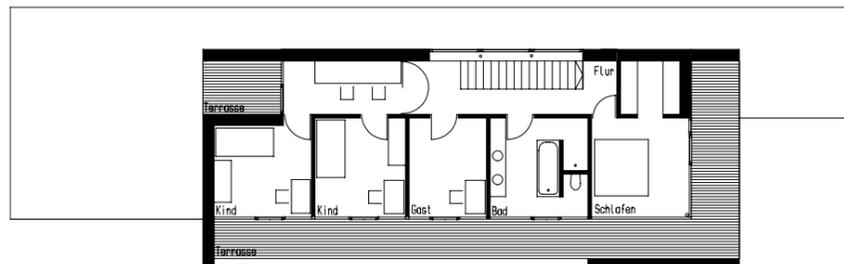
**Schon ein Klassiker**

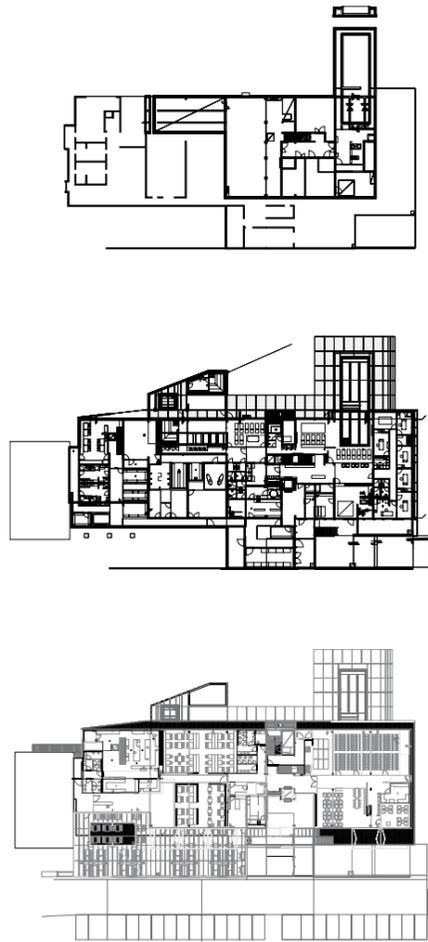
Das lang gestreckte Haus ruht auf einer Streuobstwiese, inmitten eines begrünten Wohnbaugebietes Lustenaus. Garage und Technikraum mit Werkstatt in der Nord-West-Ecke des Grundstücks geben dem Wohnhaus die nötige Distanz zur Straße; ein alter Obstbaum verleiht der Komposition einen Kontrapunkt im Süd-Osten.

In den zwei versetzt aufeinander gestapelten Baukörpern sind die Funktionen klar organisiert. Die vier Schlafräume und das große Bad sind im Obergeschoss eingereiht und orientieren sich mit ihrem überdachten Balkon nach Süden. Das Familienleben findet im Erdgeschoss in einem großzügigen Raum fürs Wohnen, Essen und Kochen statt. Dieser öffnet sich über die ganze Länge nach Süden, geschützt von den Sonnenstrahlen des Sommers durch den Balkon des Obergeschosses. Eine Reihe vorgesetzter, dünner Stahlstützen erlauben eine totale Verglasung dieser Südfassade. Verteilt auf beide Geschosse, richten sich geschützte Außen-sitzplätze nach den drei sonnigen Himmelsrichtungen. Eine große, im Norden von einer Wand geschützte Terrasse bietet einen intimen Essplatz.

Der regionalen Wertschöpfung verpflichtet, wurde das Haus von einer lokalen Zimmerei mit Holzbauelementen hergestellt. Fenster und Verkleidung sind aus Weißtannen, gefällt in der unmittelbaren Umgebung. Parkett, Wandverkleidungen, Einbauschränke und Möbel aus Eichenholz verleihen den Innenräumen ein wohlthuendes Einheitsbild. Dieses Haus, das an kalifornische Villen erinnert, stellt jedoch schon heute einen Klassiker dar.

Kategorie: **mehr holz aus der region**  
 Einfamilienhaus  
 Bauherr: Familie Bösch, Lustenau  
 Planung: k\_m architektur: DI Daniel Sauter, Bregenz  
 Ausführung: Gebrüder Keckeis, Lustenau  
 Fotos: DI Daniel Sauter





**Lifestyle im Dorf**

Der Bau überzeugt durch seine städtebauliche Einbindung in die bestehende Dorfstruktur und dem respektvollen Umgang mit dem vorhandenen Naturraum entlang des Mellenbaches. Durch das Freistellen des rekonstruierten Wälderhauses wird die Bedeutung des historischen Gebäudes im Ortskern von Mellau manifest. Zusammen mit dem sehr reizvoll überdachten öffentlichen Platz entsteht ein städtebauliches Ensemble mit Charakter, ein neuer Ort „im Ort“.

Klare Formensprache und authentische Architektur prägen das Erscheinungsbild des neuen Hotels. Dabei wirken die schlichten Balkonbrüstungen und Sockelpartien aus textilen Fassadenelementen leicht und unprätentiös angemessen. Trotz der gewählten Mischbauweise aus gedämmtem Beton und einer feinen Rahmen-Holzkonstruktion, wird der Innenausbau ausschließlich durch verschiedene hochwertige Hölzer geprägt. Der auf einem Passivhauskonzept aufgebaute Entwurf wird durch die optimale Gebäudeausrichtung und die kompakte Form unterstützt.

Zusammen mit dem auch im Innenausbau sorgfältige Umbau des Wälderhauses und der neuen schlichten Sprache des Neubaus entsteht ein wunderbares Nebeneinander von Alt und Neu in Symbiose, ein neuer Lifestyle für das Dorf Mellau.

Kategorie: **mehr holz aus der region**  
 Mischbauweise  
 Bauherr: Hotel Sonne, Mellau  
 Planung: DI Bernd Frick & DI Richard Winkel, Mellau  
 Ausführung: Kaspar Greber, Bezau  
 Holzbau Renato Huber, Mellau  
 Martin Holzbau, Dornbirn  
 Fotos: Hotel Sonne





## Kultur als Lebensgestaltung

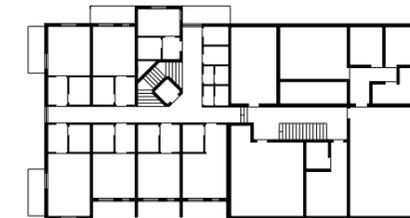
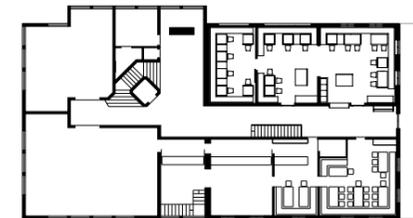
Das Gasthaus Krone in Hittisau steht für eine umfassende Althausanierung, bei der Holz und Holzgewerk die tragenden Rollen spielen. Die Sanierung ist eine groß angelegte Teamleistung, bei der zahlreiche Firmen aus dem „Werkraum Bregenzerwald“ ein über Jahrzehnte in höchsten Maßen verfeinertes handwerkliches Niveau demonstrieren. Die Grenzen zwischen Bau- und Ausbau, Zimmerei und Tischlerei verschwimmen.

Nostalgie erübrigt sich in der „Krone“. Hier kann neben der alten auch von der „guten neuen Zeit“ gesprochen werden. In Wahrheit ist die „Krone“ ein Gesamtkunstwerk und als solches das Zusammenspiel unterschiedlichster Zeiten, Themen und Disziplinen. Ausgewogen kommt alles zu seinem Recht, kein Detail bleibt vernachlässigt. Rundum Kultur – begriffen als Lebensgestaltung und nicht als Event.

Eine durchgängige Gestaltung der Räume, der Möbel und des Geschirrs bis hin zur Speisekarte ist Ausdruck höchster Sorgfalt, eines Bewusstseins, einer Kontinuität und Konsequenz, die der Bregenzerwald zur höchsten Blüte entfaltet hat.

Der Werk- und Lebensraum Bregenzerwald verfügt über ein Handwerk- und Gestaltungs-Repertoire und -potenzial, das nur abgerufen, klug ausgewählt und arrangiert werden muss. Das Gasthaus Krone geht voran. Holz ist hier längst weit mehr als ein nachhaltiges und freundliches Baumaterial, es ist bestimmender Träger von Lebensform und -kultur.

Kategorie: **mehr holz aus der region**  
Sanierung / Bestandserweiterung  
Bauherr: Helene & Dietmar Nussbaumer, Hittisau  
Planung: Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
Ausführung: Zimmerei Nennung, Hittisau  
Zimmerei Michael Kaufmann, Reuthe  
Fotos: Adolf Bereuter



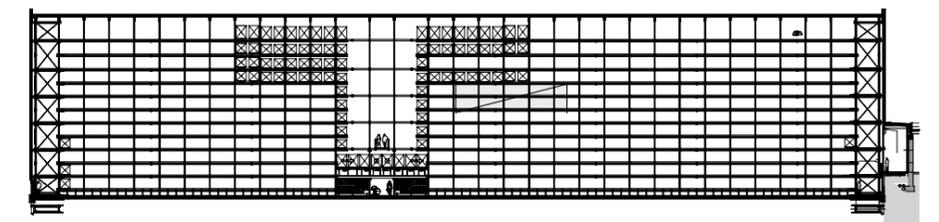
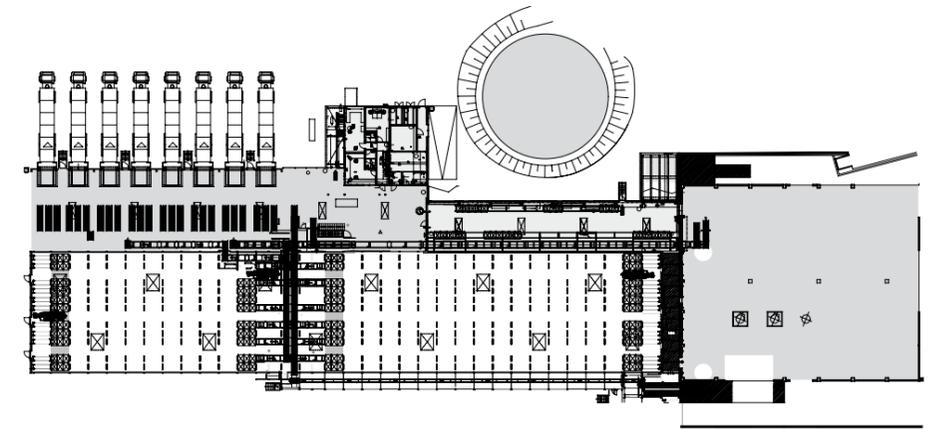


## Rostfreie Logik

Holz rostet nicht! Diese schlichte Erkenntnis ist Ausgangspunkt eines Großprojektes. Und nachdem nichts den Rostprozess so sehr stimuliert wie Salz, war die Verbindung von Holz und Salz, zu Lagerzwecken, naheliegend. Die Salinen Austria AG hat in Ebensee (OÖ) dafür die platzsparendste und logistisch optimierte Form des Hochregallagers gewählt. Das Bauwerk beeindruckt durch seine Ausmaße: 110 Meter Länge, 22 Meter Breite. Der Höhe von 24 Metern entsprechen im Wohnbau ca. 9 Geschossen!

Schade, dass im Außenbild und Ausdruck des Gebäudes keine ambitioniertere Anmutung sichtbar wird und Holz keine nennenswerte Rolle spielt.

Bedeutsam ist für unser Thema allerdings der Nachweis der Tauglichkeit von Holzkonstruktionen im Kontext großindustrieller Anwendungen. Darin liegt noch ein weitgehend unerkanntes und ungenutztes Entwicklungsfeld.

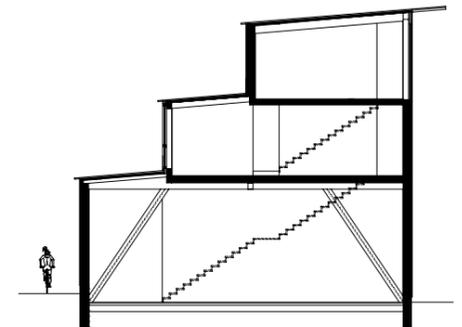


**Kategorie:**  
Außer Landes / Innovative Holzanwendung  
**Bauherr:**  
Salinen Austria AG, Ebensee  
**Planung:**  
Dr. Shebl & Partner, Linz  
**Ausführung:**  
Kaufmann Bausysteme, Reuthe  
Fussenegger Holzbau, Dornbirn  
**Fotos:**  
Günter Laznia

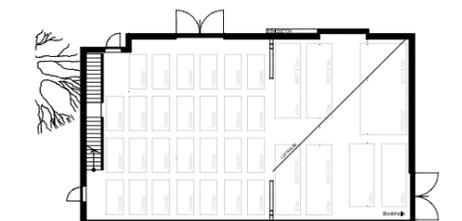


## Mit Initiative zum neuen Segelhaus

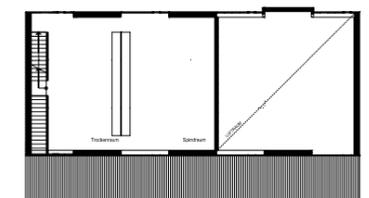
Das Segelzentrum des YCB liegt an der Uferschutzzone zwischen See und den Wiesen des Klosters Mehrerau. Der aus funktionalen Zusammenhängen entstandene, raffiniert abgetreppte Schnitt bindet sich auf unerwartete Art und Weise in das Gesamtbild der Umgebung ein. Einerseits entsteht seeseitig durch die Masthöhen der Segelschiffe ein Abbild eines Segelgebäudes, andererseits übernehmen die Stufungen auf der Südseite den Maßstab der kleinen Schrebergartenhäuschen am See.



Durch die raffinierte Setzung der Öffnungen als gegenüberliegende Fensterfronten entsteht eine irritierende Transparenz, die von der Ferne als verbindendes Element der Landschaft wahrgenommen wird. Mit der zimmermannsmäßigen Holzkonstruktion, den raumhohen Fachwerkträgern und den OSB-Platten im Inneren erhält das Haus eine unverkrampte Atmosphäre, die den funktionalen Anforderungen einer nach Leistungssport ausgerichteten Jugendarbeit in hohem Maß entspricht.



Das aus Eigeninitiative entstandene und mit großem Einsatz und fachlich perfekter zusätzlicher Eigenleistung gebaute Gebäude fasziniert als Beispiel einer einfachen aber wirkungsvollen Architektur, die für funktionale, architektonische und ökologische Forderungen offen ist.



**Kategorie:**  
Öffentlicher Bau  
**Bauherr:**  
Yacht Club Bregenz  
**Planung:**  
Ohneberg Architektur, Bregenz  
**Ausführung:**  
Zimmerei Hubert Hartmann, Hard  
**Fotos:**  
Architekturbüro Ohneberg

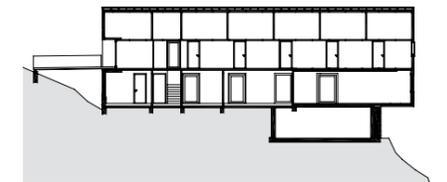




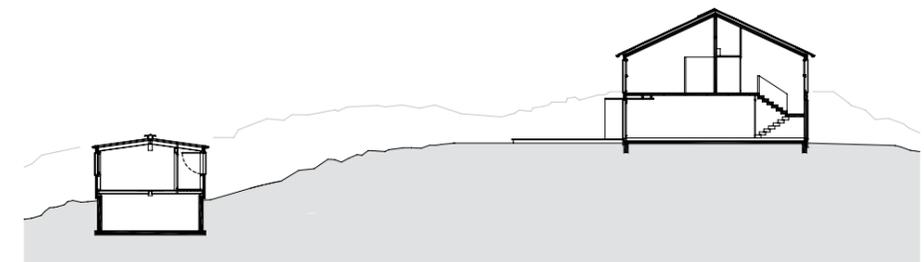
## Innovation durch Reduktion

Aufgabe war hier, auf 2400 m Höhe eine Unterkunft für Bergsteiger anstelle einer baufälligen Schutzhütte zu errichten. Statt einem großen Hotel mit hohem Komfort und technologischem Schnickschnack an dieser privilegierten Stelle mit Blick auf Gipfel und Gletscher der Zillertaler Alpen zu stellen, entschloss sich der Architekt zu einem minimalen Eingriff. Dort wo die 100 Jahre alte Holzhütte gebaut wurde, steht jetzt ein kompakter Bau aus Brettspertholz, der nur im Sommer genutzt wird und deswegen nicht wärmegeklämt wurde. Tiefer im Gelände liegt ein kleines, gut gedämmtes Winterquartier für Selbstversorger.

Das an eine Ost-West-Achse lang gestreckte zweigeschossige Hauptgebäude krägt über einen mit Steinen verkleideten Betonsockel heraus. Die Nordfassade ist ganz geschlossen; die Südseite dagegen mit vielen vertikalen Fenstern und einer vorgelegerten Sonnenterrasse versehen. Im Erdgeschoss öffnet sich die östliche Giebelseite zu einem Panoramafenster.



Die 350 Bauteile – überwiegend Brettspertholzelemente für Außen- und Innenwände, Decken und Dach – wurden per Helikopter geliefert und in drei Tagen montiert. Die Fensterrahmen sind aus tauchimprägnierter Fichte; die Schindelung aus unbehandelter Fichte für die Fassaden und aus Lärche auf dem Dach. Die zwei bescheidenen Bauten wurden in dieses zu behütende Naturdenkmal empfindsam eingefügt und werden vielleicht auch, wie die alte Hütte, 100 Jahre lang dort ruhen.



**Kategorie:**  
Außer Landes  
**Bauherr:**  
Deutscher Alpenverein e.V., Neumarkt (D)  
**Planung:**  
Architekten Hermann Kaufmann, Schwarzach  
**Ausführung:**  
Sohm Holzbautechnik, Alberschwende  
**Fotos:**  
Hermann Kaufmann





## Massive Zurschaustellung

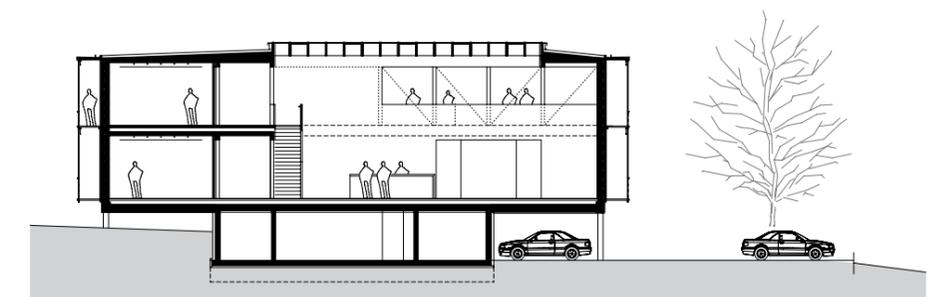
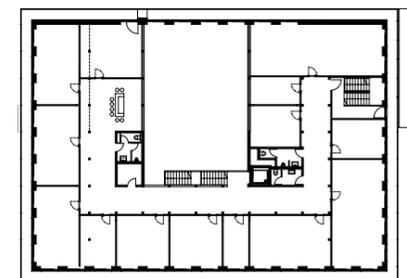
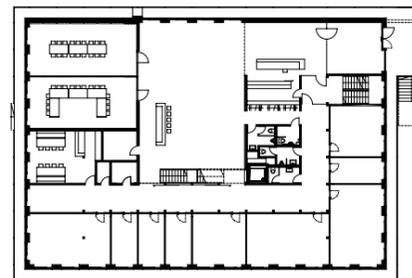
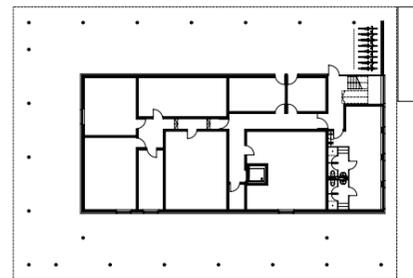
Die Konzernzentrale der Firma Mayr-Melnhof Kaufmann in St. Georgen ist die Zurschaustellung der firmeneigenen Holzbauintegration und -potenz. Ein neuartiges, massives Brettsperrholzelement wird in seinen verschiedenen Anwendungsformen – als Säule, Wandpanel und Deckenelement – zum „Grundbaustein“ des gesamten Gebäudes.

Ein funktionsbedingtes 2,58 Meter Rastermaß, gebildet von jeweils drei 0,86 Meter breiten Bauelementen, bildet die konstruktive Grundstruktur. Die dreischichtigen Sandwichelemente (28 cm massive Tragschicht, Holzfaserdämmstoff und 6 cm Holzaußenhaut) der Fassade vereinfachen den Schichtaufbau, machen Folien Wand- und Deckenverkleidungen überflüssig. Dieser technischen „Archaik“ entspricht die Ästhetik des über einen Betonsockel auskragenden „schwebenden“ Baukörpers. Diese konstruktive und formale Logik eines vom Erdreich und der Nässe abgehobenen Bauwerkes reicht durch die Geschichte des Bauens mit Holz.

Eine vorgesetzte Fassadenschichtung, gebildet aus allseitig umlaufenden Stegen, erweitert die Nutzung um Austrittsmöglichkeiten in den Außenraum, bildet den Sonnen- und Fassadenschutz und schafft eine Anmutung von Schwerelosigkeit und Eleganz.



**Kategorie:**  
Außer Landes / Innovative Holzanwendung  
**Bauherr:**  
MM Immobilien, St. Georgen  
**Planung:**  
Architekten Hermann Kaufmann, Schwarzach  
**Ausführung:**  
Mayr-Melnhof Kaufmann, Reuthe  
Schober Naturholzbau, Friedburg  
**Fotos:**  
Werner Huthmacher

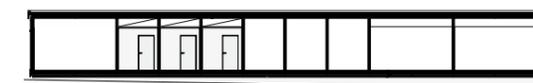
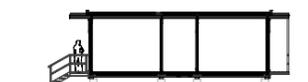
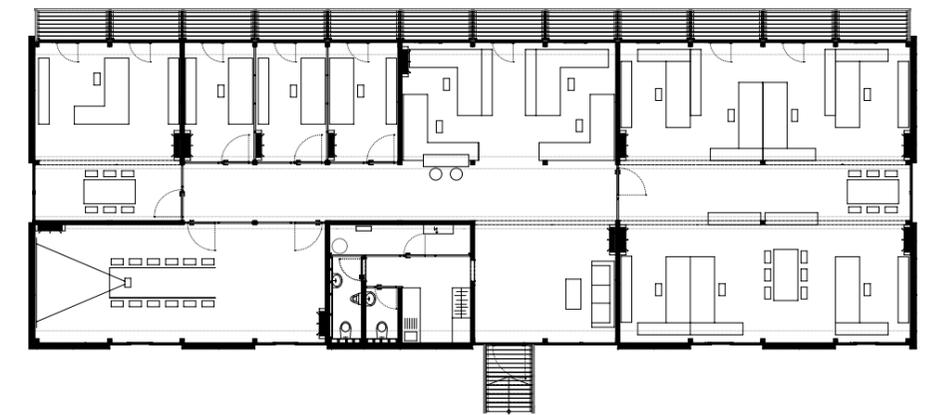




## Fly away

Klare Grundstrukturen, ein optimaler Raster der Holzkonstruktion und ein systematischer Aufbau des Gebäudes ermöglichen den Transport und Bau von 300 m<sup>2</sup> Bürofläche auf einem Firmenparkplatz in Widnau in der Schweiz. Ein einfacher Betonsokkel trennt den Kiesplatz vom Holzgebäude. Mit seiner direkten Architektursprache und seiner Länge bildet es den Abschluss des Parkplatzes und den Übergang zur Ruderafläche und Natur. Dem Gebäude haftet etwas Provisorisches, Unpräntiöses an, was durch die feine vorgehängte Balkenschicht noch verstärkt wird.

Der feingliedrige Holzbau, dessen architektonischer Ausdruck durch die Vorfabrikation und dem optimierten Transport in ein anderes Land bestimmt ist, kann als gutes Beispiel für temporäre, flexible Nutzungen von zukünftigen Bauten im In- und Ausland gesehen werden.



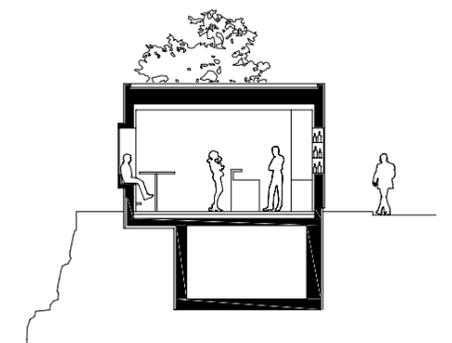
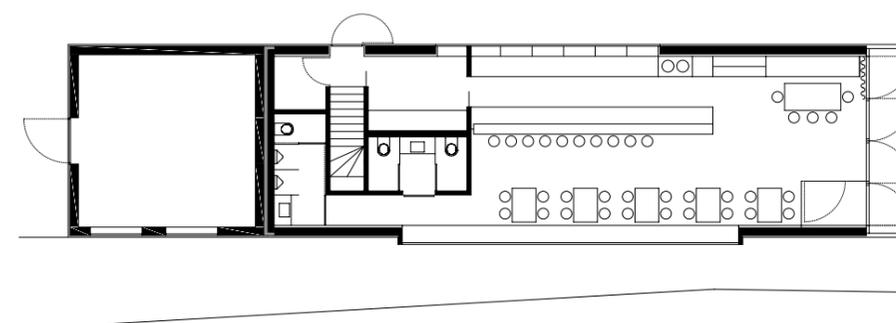
**Kategorie:**  
Außer Landes  
**Bauherr:**  
Plaston AG, Widnau (CH)  
**Planung:**  
Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn  
**Ausführung:**  
Kaufmann Bausysteme, Reuthe  
Fussenegger Holzbau, Dornbirn  
**Fotos:**  
Günter Laznia



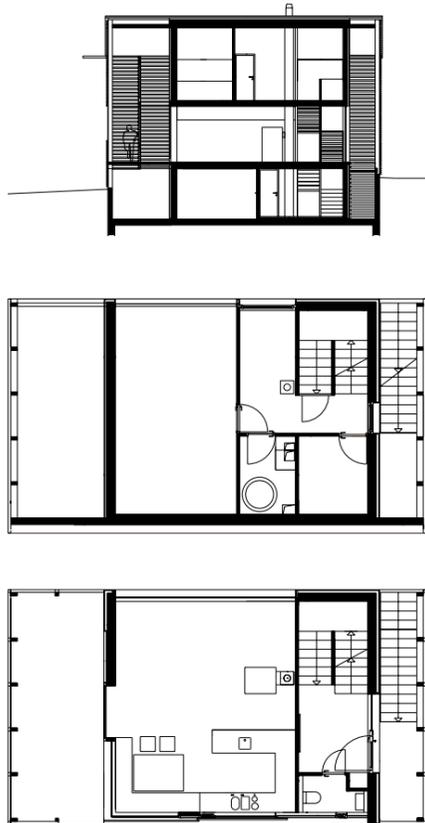
## Ort der Erinnerung

Ein langgezogener Baukörper auf dem schmalen Grundstück zwischen Straße und Fluss schwebt über der Bruchsteinmauer und begrenzt das Dorf Mellau zum Flussraum. Über einen Windfang gelangt man in die kleine Bar, die als Einraumsituation funktioniert. Auffällig raumbestimmend ist das zehn Meter lange Sitzfenster, das sich zum Dorf- und Flussraum hin öffnend, einen unmittelbaren Bezug zur Landschaft schafft und sie auch saisonal erlebbar macht. Umgekehrt wird der Innenraum über die diskrete Beleuchtung der Bartheke in Szene gesetzt, sie wird zum abendlichen „Aushängeschild“ des neu geschaffenen Ortes. Die ausschließliche Verwendung von heimischer Weißtanne im Innen- und Außenbereich thematisiert die konzeptionelle Klarheit des Gebäudes. Stein, hochwertiges Rindsleder und Filzvorhang komplettieren den Raum zu einem stimmigen Ganzen.

Ein minimalistischer Eingriff mit großer Ausstrahlungskraft führt die Tradition des kleinen Lokals am Fluss weiter. Der selbstbewusste Bau in Holz bereichert das Umfeld, ohne Zitate an alpenländische Klischees. Mit reduzierter moderner Formsprache schafft der Bau einen neuen Ort der kollektiven Erinnerung.



Kategorie: **mehr holz aus der region**  
 Gewerbebau  
 Bauherr: Norman Zünd OEG, Bezau  
 Planung: Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
 Ausführung: Zimmerei Michael Kaufmann, Reuthe  
 Fotos: Adolf Bereuter & nam Architekturfotografie: DI Norman A. Müller



## Alpine Tradition mit Komfort

Entgegen dem ersten Eindruck wird dieses Haus ganzjährig bewohnt. Mittels Verzicht auf urbane Elemente und Ausdrucksformen – insbesondere in der Außenraum- und Umgebungsgestaltung – liegt der Hauskörper so selbstverständlich im Landschaftsraum, wie eine der alten Almwirtschaften.

Die Almwiesen schließen nahtlos an den Sockel an! Vorbereich (beim Eingang) und talseitiger Freisitz sind in die simple Gebäudekontur eingeschlossen. Die von rohen Viertelrundhölzern filterartig verkleideten Stirnseiten verstärken mit dem Schindeldach die Rustikalität des Eindrucks. Dieser wird jedoch klug kontrastiert: (moderne) liegende Fensterbänder, Sichtschlitze, Eckverglasung, und Solarkollektoren zeigen im Verein mit dem Innenausbau (sichtbares Kreuzlagenholz), dass auf zeitgemäßen Wohnkomfort auch beim Verweis auf alpine Tradition nicht verzichtet werden muss.

Holzbau wird hier zum Vehikel historischer Kontinuität: respektvoll gegenüber der (Haus-)Landschaft, der Vergangenheit und Gegenwart.

Kategorie: **mehr holz aus der region**  
 Einfamilienhaus  
 Bauherr: Christian Wucher, Raggal  
 Planung: maaars architecture, Innsbruck  
 Ausführung: LOT Wucher Holzbaumeister, Feldkirch  
 Fotos: Bruno Klomfar





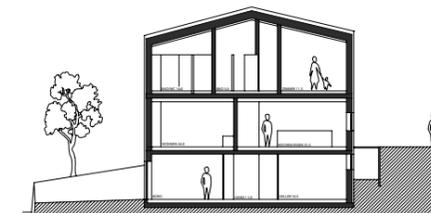
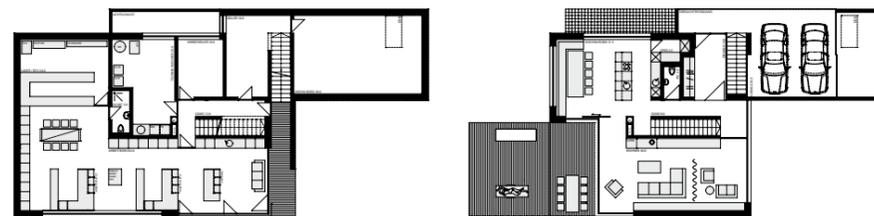
## Unter einem verdrehten Dach

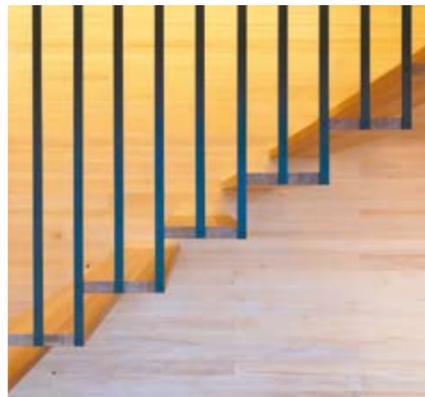
Wer am Fuße der Kanisfluh lebt, möchte die Bergkulissen in jede Himmelsrichtung genießen können. Aus diesem Anlass kamen mehrere Einschnitte in den kompakten Baukörper dieses traditionsgemäß mit Holzschindeln verkleidete Wohnhaus. Das straßenseitig zweigeschossige Haus befindet sich in Zentrum von Mellau auf einem leicht fallenden Grundstück. Durch die hangseitige Einbettung konnte der östliche Sockelbereich natürlich belichtet und als Büro verwendet werden.

Obwohl in beiden Etagen große Glasfronten das herrliche Alpenpanorama freigeben, liegt die Energiekennzahl dank verstärkter Isocell-Dämmung der Holzrahmenwände und der Dreifachverglasung bei 18 kWh/m<sup>2</sup>a. Der in der Baubranche tätige Bauherr ließ sich auch andere ökologische Maßnahmen einfallen: eine Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung, eine Wärmepumpe mit Tiefenbohrung und ein Kaminofen.

Fassade und Dach wurden in einheitlicher Schindelung aus heimischer Weißtanne realisiert. Der schräg über den rechteckigen Grundriss laufende First bei gleichbleibender Dachneigung stellte eine besondere Herausforderung für die Holzhandwerker dar.

Kategorie: **mehr holz aus der region**  
Einfamilienhaus  
Bauherr: Ing. Elisabeth Maier & Jürgen Haller, Mellau  
Planung: Dr. Peter Plattner & Jürgen Haller, Mellau  
Ausführung: Holzbau Renato Huber, Mellau  
Fotos: nam Architektur fotografie:  
DI Norman A. Müller

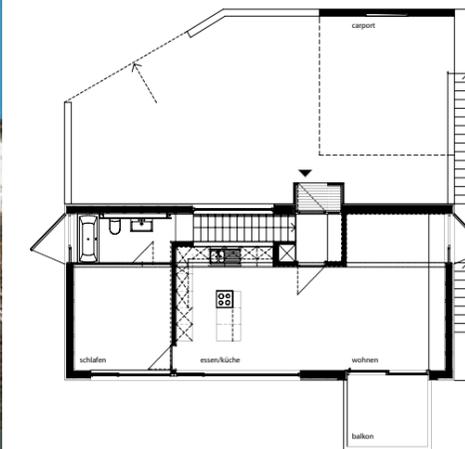




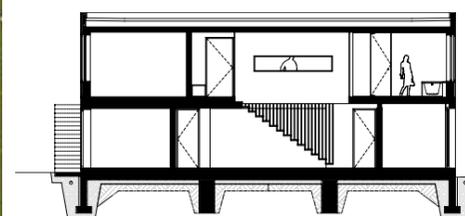
**Kategorie:** **mehr holz aus der region**  
**Einfamilienhaus**  
**Bauherr:** L&U, Dornbirn  
**Planung:** Hein-Troy Architekten, Bregenz  
**Ausführung:** Kaspar Greber, Bezau  
**Fotos:** Robert Fessler

## Wohnen mit Durchblick

Dieses kompakte Wohnhaus für eine junge Familie sitzt auf einem Hang über Dornbirn, der einen weiten Blick über das Rheintal bietet. Wegen seiner minimalen Größe, seinem Zuschnitt und der sehr steilen Neigung war das Grundstück schwer zu bebauen. Die schmale Zufahrtstraße durfte für die Bauarbeiten auch nicht zu lange gesperrt werden. Eine Konstruktion aus vorgefertigten Holzbauelementen stellte die ideale Lösung dar und hat die Bauherren, die vorerst nicht an dieses Material gedacht hatten, überzeugt. Die Außen- und Innenwände aus Holzständern und die Decken aus Brett-schichtholz wurden in einem Tag montiert.



Bescheiden und ehrlich in seinem Äußeren, überzeugt das Haus mit seiner klar formulierten Grenze zwischen dem Betonsockel und der Verkleidung aus sägerauhen Weißtannenbrettern. Die Eingangssituation für Auto und Fußgänger wurde gekonnt mit minimalen Mitteln in Zusammenhang mit dem Carport gelöst. Schon wenn man neben der Eingangstür steht, sieht man durch ein Fensterband und eine Öffnung über der Küchenzeile die Landschaft, die das Wohn- und Esszimmer nach Westen zu bieten hat. Auf dem quadratischen, weit ausragenden Balkon finden Tisch und Stühle genügend Platz. Ein barrierefreies Schlafzimmer mit Bad liegt auch im Obergeschoss; darunter sind drei Zimmer, ein Bad und zwei Keller vorgesehen. Die innere Tafelung sowie Decken und Böden aus Weißtanne verleihen den Räumen eine helle, freundliche Atmosphäre. Blickfang des Wohnzimmers bleibt jedoch das Panorama.





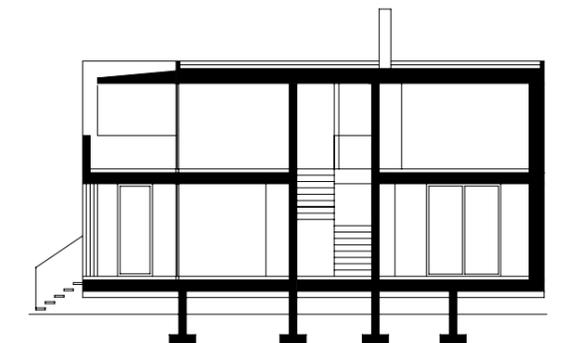
## Atmosphärische Kontinuität

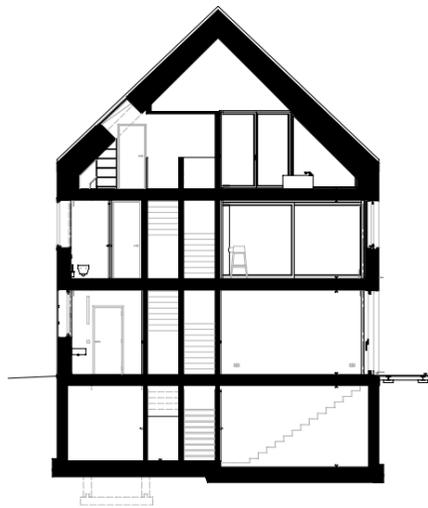
Dieses Haus ist nicht unabhängig von seiner Nachbarschaft zu bewerten. Gemeinsam mit ihr bildet es ein Ensemble voll räumlicher und atmosphärischer Eindrücklichkeit. Holz schafft hier eine die Jahrhunderte verbindende Kontinuität. Die allseitige Offenheit und Kommunikationsfreudigkeit des neuen Wohnhauses trägt, wie sein spröder Charme, wesentlich dazu bei.

Gleichermaßen entscheidend ist die unpräntöse und unkonventionelle Grundrissorganisation: Der Besucher tritt über die sonnige Wohn- und Spielterrasse direkt in den Koch-/Wohnraum, um sich von dort im Haus weiter zu verteilen. Alle Freireiche sind in die (nur durch den Carport etwas gestörte) Würfelform integriert.

In den von Holzwänden, -decken und -böden umfassten Freisitzen herrscht warme Wohnlichkeit. Innerhalb des Hauses entfaltet sich eine räumlich attraktive, sorgfältig durchgestaltete und detailierte, Lebenswelt.

**Kategorie:**  
Einfamilienhaus  
**Bauherr:**  
Sandra & Marcel Hagenbucher, Gaißau  
**Planung:**  
k\_m architektur: DI Daniel Sauter, Bregenz  
**Ausführung:**  
Zimmerei Hubert Hartmann, Hard  
**Fotos:**  
DI Daniel Sauter





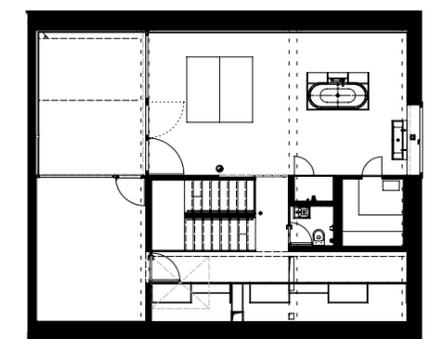
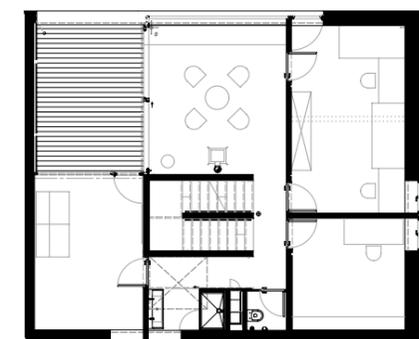
**Neuinterpretation**

Anstelle des ehemaligen Stall-Stadel-Gebäudes und unter Beibehaltung der ehemaligen Kubatur, entstand ein kubisch reduzierter, kompakter, sich volumetrisch gut in die bestehende Struktur einordnender Zubau zum 1928 gebauten Wohnbau. Der stringente Grundriss überzeugt hinsichtlich seiner klaren Struktur. Seine räumliche Nutzungsneutralität zeugt von nachhaltigem Denken des sich stets wandelnden Einfamilienhauses.

Die in den Gebäudekubus eingeschnittenen Loggias und das flächige Holzdach werden zu einer Einheit zusammengebunden. Zusammen mit dem konstruktiven Schichtaufbau der Innen- und Außenwände, den bewusst ökologisch gewählten Materialien, wie den Lehmbauplattenvorsatzschalen und der Photovoltaikanlage, als Energieträger auf dem Dach, zeigt der Bau die architektonischen Möglichkeiten des Einbezugs neuer Materialien und Technologien in ein architektonisch kompromissloses Gesamtkonzept.

Die reduzierte Form des neuen Wohngebäudes grenzt sich bewusst von der Umgebung ab und besticht durch seine innere und äußere Kompaktheit. In diesem Verweis liegt auch die Kraft der Erscheinung, ein sich bewusst abgrenzender Bau.

**Kategorie:**  
Sanierung / Bestandserweiterung  
**Bauherr:**  
Gerda & Roland Stemmer, Weiler  
**Planung:**  
Stemmerarchitekten, Weiler  
**Ausführung:**  
Mayer Holzbau, Götzis  
**Fotos:**  
Toni Laichner





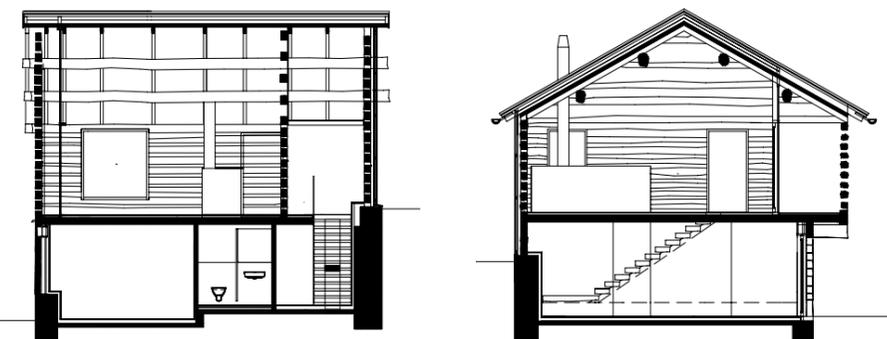
## Filigrane Komposition

Paulinarium ist ein nach der Betreiberin und Seele dieses Ortes benanntes Seminarhaus, das als Ergänzung zum bestehenden Raumangebot in ein 350 Jahre altes Stallgebäude eingefügt wurde. Mit einem hohen Maß an Eigenleistung wurde, teils aus Abbruchmaterial (Holz und Stein), überwiegend aber aus Glas eine neue Klimahülle geschaffen, die als Raumkörper frei innerhalb der historischen Außenwände liegt.

Das alte Strickwerk bildet einen teils durchlässigen, teils geschlossenen Filter von beeindruckender atmosphärischer Wirksamkeit. Im Zusammenspiel entwickeln die (alten) Holzelemente, die filigranen (neuen) Gläser und der massive Theken- und Heizblock aus Lehm eine unverwechselbare kompositorische Einheit.

Hier ist nichts vorgefertigt. Alles ist akribische Maßarbeit mit großem Zeiteinsatz und Tüftlertum, wie sie nur mit einer engagierten Zimmerei und viel Eigenleistung möglich ist. In Summe ist hier ein magischer Ort entstanden, der das Land erschließt, Aufenthalte unvergessen macht und Holz als Bühne und Rahmen für ein „gutes Leben“ versteht. Die in ihrer Qualität leider abfallende Außenraumgestaltung gibt noch Möglichkeiten zu einem optimaleren Gesamtergebnis.

Kategorie: **mehr holz aus der region**  
Sanierung / Bestandserweiterung  
Bauherr: Pauline & Reinhard Burtscher, Ludesch  
Planung: maaars architecture, Innsbruck  
Ausführung: Zimmerei Müller, Brand  
Fotos: Bruno Klomfar



# Holz. Mein Baustoff

**Die Unterstützung der Region und der Menschen, die hier leben, gehört zum Selbstverständnis der Vorarlberger Raiffeisenbanken. Der Vorarlberger Holzbaupreis ist seit Jahren ein besonderes Beispiel für dieses Bemühen.**

Raiffeisen hat ein Giebelkreuz als Logo, und ein Giebelkreuz ist ein Symbol nicht nur für Sicherheit und feste Verbindungen, sondern dokumentiert auch das Meisterstück von Dachdeckern und Holzbauern.

Durch die regionale Verwurzelung Raiffeisens und der Nahebezug zum Holz ist es fast natürlich, dass sich die Raiffeisenbanken für den Vorarlberger Holzbau engagieren.

**Holzbauarchitektur.** Die Holzbauarchitektur ist mittlerweile eine wichtige Einnahmequelle für den Vorarlberger Tourismus und bringt sehr viele Gäste und Schaulustige ins Land. Diese Architektur dokumentiert allerdings auch, dass wir in Vorarlberg äußerst kreative Köpfe haben, die uns und unser Land als kreativ, fortschrittlich und trotzdem bodenständig in aller Welt bekannt gemacht haben.

Holz spielt in der Vorarlberger Architektur und Bauweise eine ganz entscheidende Rolle, dies deshalb, weil wir über hochqualifizierte Handwerksbetriebe verfügen, die aus dem Werkstoff ihr Lebenselixier ziehen. Und nur wenn eine solche persönliche Beziehung zu einem Werkstoff

besteht, kann auch etwas sehr Kunstvolles entstehen, wie wir hier im Lande fast an jeder Ecke feststellen können.

**Finanzierung.** Durch die Finanzierungsberatung der Vorarlberger Raiffeisenbanken werden aus Ideen umsetzbare Projekte, durch die Bausubstanz eine Wertsteigerung erfährt und Menschen ihre Wohnsituation verbessern. Häuser werden energietechnisch optimiert und Einsparpotenziale genützt, Ressourcen geschont, Kosten gesenkt.

Von Seiten der Vorarlberger Raiffeisenbanken wurden und werden die Initiativen der Holzbauer und insbesondere der Holzbaukunst auch weiterhin stark gefördert werden.



Dr. Matthias Ammann (GF holzbau\_kunst), Herbert Brunner (Obmann holzbau\_kunst), Dr. Johannes Ortner (stv. Vorstand Raiffeisenlandesbank Vorarlberg), Sigi Fritz (Innungsmeister) und Mag.(FH) Daniel Zerlauth (Innungsgeschäftsführer).

ANZEIGE

Alle Venstermacher finden Sie unter [www.venstermacher.at](http://www.venstermacher.at)

An advertisement for Venstermacher windows. The background is a view through a window of a landscape with green hills and a blue sky with clouds. The Venstermacher logo is prominently displayed vertically on the left side of the window frame. Text on the right side of the window describes the quality of the windows and mentions the Vorarlberger Wohnbauförderung.

**die venstermacher®**

erstklassige aussichten

Holen Sie sich die Vorarlberger Wohnbauförderung für Venster die von heimischen Venstertischlern erzeugt werden.

oelzgrafik.at



www.oelzgrafik.at

www.oelzgrafik.at

## Regionale Ressource – Holz der kurzen Wege

**Nutzen Sie gezielt Vorarlberger Holz. Sie bekommen eine besondere „Bergholz“-Qualität und unterstützen die Wald- und Holzwirtschaft Vorarlbergs.** Leider wird im Vorarlberger Holzbau relativ wenig Holz aus den Vorarlberger Wäldern verwendet. Achten Sie als Kunde auf die Herkunft. Sie unterstützen die Verbesserung der Absatzmöglichkeiten des Holzes aus den Vorarlberger Wäldern. Ihr Naherholungsraum wird gepflegt und die Schutzerfüllung des Waldes wird verbessert. Bewirtschaftete Wälder bieten einen wesentlich besseren Schutzerfüllungsgrad als unbewirtschaftete.

### Nachwachsende Ressource aus Vorarlberg

Die regionale Verfügbarkeit und die damit verbundene regionale Wertschöpfung sprechen für Vorarlberger Holz. Unnötige umweltschädliche Transporte werden vermindert. Es werden Arbeitskräfte in der Region erhalten und Einkommensmöglichkeiten gesichert. Wir nutzen gezielt eine regionale Ressource von Vorarlberg.

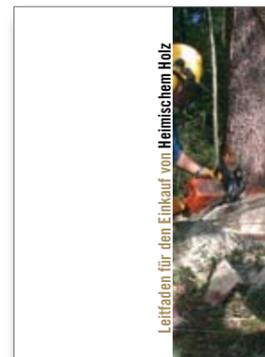
### Vorarlberger Qualität

Die besondere „Bergholz“-Qualität verbunden mit der nachhaltigen Umweltphilosophie bringt eine besondere Atmosphäre in Ihr Bauvorhaben. Vielfältige architektonische Möglichkeiten auf höchster Qualitätsebene sind möglich. Der Vorarlberger Wald ist nach dem PEFC-Zertifikat, das eine umfassende Nachhaltigkeit nach internationalen anerkannten Kriterien garantiert, zertifiziert.



**wv**  
waldverband  
vorarlberg

**lk**  
landwirtschaftskammer  
vorarlberg



### Leitfaden Heimisches Holz

In diesem Leitfaden gibt es wertvolle Tipps für den Einkauf von heimischem Holz.

Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Fachbereich Forst,  
05574/400-410, forst@lk-vbg.at,  
download unter [www.diekammer.info](http://www.diekammer.info)



Der Säger nimmt's

# genau

### Perfektion und Qualitätskontrolle

Unsere Sägebetriebe kontrollieren genauestens jeden Bearbeitungsschritt auf perfekte Umsetzung, um den Kunden die gewohnt hohe Qualität der Sägeerzeugnisse garantieren zu können.

### Die Produkte

Die Säger produzieren Bretter, Latten, Kantholz und Klotzware (Schreinerholz).

### Bindeglied in der Wertschöpfungskette

Die Vorarlberger Sägeindustrie übernimmt in der Wertschöpfungskette Holz die wichtige Position zwischen der Forstwirtschaft und dem Holzbau.

**Alberschwende:** Josef Bereuter **Andelsbuch:** Metzler Johann Leo **Au:** Kopf Thomas : Sägewerk Moosbrugger GmbH & Co **Bezau:** Dünser Markus : Metzler Armin : Natter Rudolf GmbH & CO **Bizau:** Gebrüder Metzler GesmbH & CO **Bludenz:** Neyer Holzbau GmbH **Bürserberg:** Andreas Fritsche **Dalaas:** Engstler Friedrich **Doren:** Lingenhel Jodok **Dornbirn:** Hilbe Sägewerk KG : Mayer Georg : Mayer Mathias **Egg:** Gebrüder Troy KG : Sutterlüty Holzwerk GmbH & CO **Frastanz:** Ing. Merz Stefan **Gortipohl:** Marlin Elmar **Götzis:** Lampert Franz **Hard:** Andreas Fink OHG **Hittisau:** Bartenstein Tobias : Hagspiel Holzverarbeitungs GesmbH & CO : Lässer Johannes **Hörbranz:** Haltmeier Friedrich **Kennelbach:** Schertler Johannes **Krumbach:** Steurer Wilfried **Langen b.B.:** Ernst Nußbaumer & CO **Langenegg:** Raid Stefan **Laterns:** Sägewerk Nesensohn KG **Lauterach:** Anton Ludescher KG **Lech:** Wolf Christian **Lingenau:** Lässer Elmar **Meiningen:** Kühne Gerold **Mellau:** Merbod Simma **Mittelberg:** Willam Ewald **Möggers:** Bantel Georg **Nenzing:** Lutz Rochus : Waldhart Martin **Riefensberg:** Vogt Kurt **Röthis:** Ludescher Bruno **Satteins:** Sägewerk Mündle GmbH & CO KG **Schlins:** Muther Alfred **Schnepfau:** Fetz Valentin **Schrüns:** Gebrüder Brugger Zimmerei und Tischlerei GmbH & Co KG : Otto Oberer **Schwarzach:** Josef Steurer OG **Schwarzenberg:** Peter Georg **Silbertal:** Bitschnau Christian : Dönz Peter **Sonntag:** Adolf Erhart GmbH : Martin Urban **St.Gallenkirch:** Rudigier KEG **Stallehr:** Emil Josef Felder **Sulz:** Welte Franz **Sulzberg:** Giselbrecht Manfred **Übersaxen:** Vogt Ernst **Vandans:** Gebr. Dietrich Hobel- und Sägewerk : Juen Erich



Infos und Adressen unter [www.saegeindustrie.at](http://www.saegeindustrie.at)

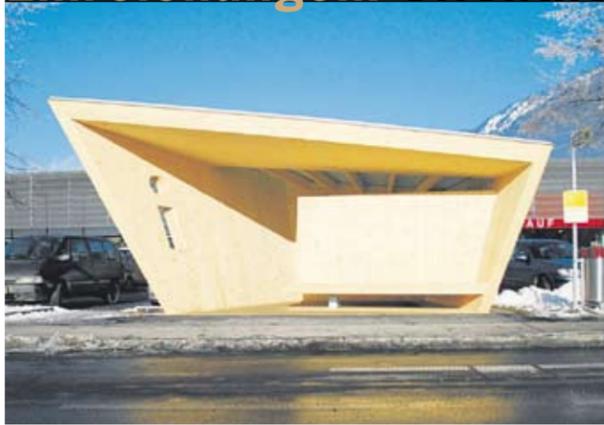
# genau

mein Job?

Infos und Adressen zur Ausbildung zum/r Holz- und Säge techniker/in unter [www.saegeindustrie.at](http://www.saegeindustrie.at)



## Einreichungen: Öffentlicher Bau



**Bauherr:** Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH, Bludenz  
**Planung:** Bertold Bertsch, Skalet Stoppel, Philipp Bertold DI Arch ZT, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Sutter, Ludesch  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Gemeinde Schlins, Schlins  
**Planung:** Arch. Reinhold Strieder, Satteins  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Markus Neuhauser, Nenzing



**Bauherr:** VKW Netz AG, Bregenz  
**Planung:** Architekturbüro Dietrich & Untertrifaller, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Rötthis



**Bauherr:** Gemeinde Hittisau, Hittisau  
**Planung:** DI Walter Beer, Egg  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Nenning, Hittisau



**Bauherr:** Landeszentrum für Hörgeschädigte, Dornbirn  
**Planung:** Arch. DI Meinhard Rhomberg, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn



**Bauherr:** Gemeinde Au, Au  
**Planung:** Johann Muxel GmbH, Au  
**Holzbaubetrieb:** ARGE H. Feuerstein – P. Madlener, Au, K. Greber, Bezau

## Einreichungen: Gewerbebau



**Bauherr:** Agrargemeinschaft Alpe Kobel Satz, Schwarzenberg  
**Planung:** Mag. Arch. Simon Metzler, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Hubert Meusburger, Schwarzenberg  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Peter Götze, Lauterach  
**Planung:** Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** GTM Investment GmbH, Alberschwende  
**Planung:** Arch. DI Hermann Kaufmann, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Michael Tschann, Thüringen  
**Planung:** Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Sutter Holzbau GmbH, Ludesch



**Bauherr:** MP5 Objekt GmbH, Lustenau  
**Planung:** ARGE Aicher Architekten + Exakt Büro f. Bauwesen, Lustenau  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Schertler-Alge GmbH, Lauterach  
**Planung:** DI Gernot Thurnher ZT GmbH, Feldkirch  
**Holzbaubetrieb:** Schertler-Alge GmbH Holzbau, Lauterach

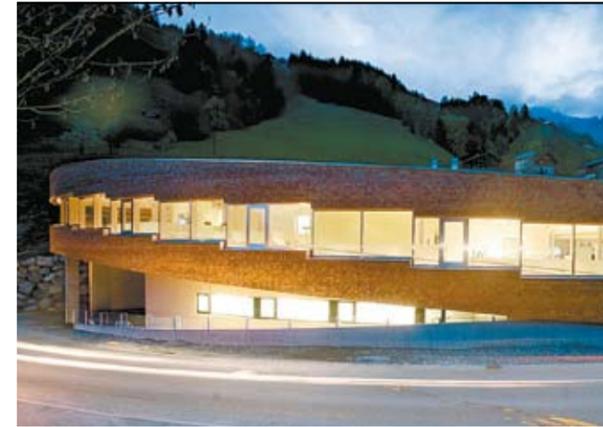
## Einreichungen: Gewerbebau



**Bauherr:** Gabriele Gassner, Höchst  
**Planung:** DI Gerold Gassner, Höchst  
**Holzbaubetrieb:** Schertler-Alge GmbH Holzbau, Lauterach  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Ludwig Greußing, Bizau  
**Planung:** DI Helmut Batlogg, Bezau  
**Holzbaubetrieb:** Feuerstein Zimmerei-Tischlerei-Treppenbau, Au  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Sennereigenossenschaft Sonntag/Boden, Sonntag  
**Planung:** Arch. DI Johannes Nägele, Innsbruck  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Edelbert Nigsch/Zimmerei Heiseler GmbH, Blons, Sonntag  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Biomasseerzeugung Dornbirn GmbH, Dornbirn  
**Planung:** Holzbau-Planung Hanno Schluge, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Pius Pichler, Frastanz  
**Planung:** Atelier Fuchs, Feldkirch  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher Holzbaumeister GmbH, Feldkirch



**Bauherr:** Nahwärme Götzis GmbH, Götzis  
**Planung:** DI Wolfgang Ritsch, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region

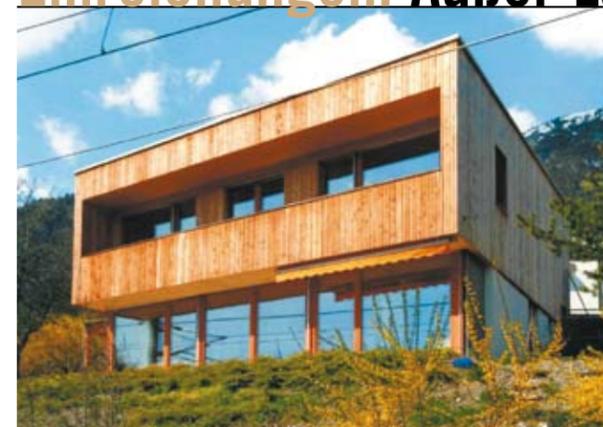


**Bauherr:** Böhler Fenster GmbH, Wolfurt  
**Planung:** Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Kaufmann, Reuthe



**Bauherr:** Olina Franchise, Weiler  
**Planung:** k\_m architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau H. Böhler GmbH, Wolfurt

## Einreichungen: Außer Landes



**Bauherr:** Mag. Ursula Breuer, Wolfurt  
**Planung:** DI Erich Längle, Batschuns  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis



**Bauherr:** Wehrli Ester, Marbach (CH)  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard

# Einreichungen: Außer Landes



**Bauherr:** Highland Council, Scotland (GB)  
**Planung:** GAIA Architects, Edinburgh (GB)  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Cornelia Werdich, Kisslegg (D)  
**Planung:** Arcass Architekten BDA, Stuttgart (D)  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Ruth Leimegger, St. Lorenzen (I)  
**Planung:** Comfort\_Architekten, Arch Micheli Marco, Bruneck (I)  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Irene & David Schefer, Oberbüren (CH)  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH – Bauarchitektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Gemeinde Grän, Grän (A)  
**Planung:** Atelier Eberle, Grän (A)  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Binderholz GmbH, Fügen (A)  
**Planung:** Tatanka Ideenvertriebsges.mBH, Mils (A)  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Zima Office Center am Tivoli GmbH, Innsbruck (A)  
**Planung:** Architekturbüro Schwamberger, Innsbruck (A)  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Rötthis



**Bauherr:** Michael und Petra Bartsch, Rheineck (CH)  
**Planung:** Architekturbüro Harald Jakob Albrecht, Höchst  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Österle, Doren



**Bauherr:** Claudia Hornscheid u Joachim Eckhoff, Stockach Wahlwies (D)  
**Planung:** DI Alexander Ilg, Zimmermeister, Deggenhausertal (D)  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher Holzbaumeister GmbH, Feldkirch



**Bauherr:** Verena und Markus Berger, Überlingen (D)  
**Planung:** DI Alexander Ilg, Zimmermeister, Deggenhausertal (D)  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher Holzbaumeister GmbH, Feldkirch



**Bauherr:** Manuela und Ingo Seimetz, Weißenberg (D)  
**Planung:** k\_m architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Fussenegger Holzbau GmbH, Dornbirn



**Bauherr:** Solon SE für Solartechnik, Berlin (D)  
**Planung:** Schulte Frohlinde Architekten, Berlin (D)  
**Holzbaubetrieb:** Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe

## Einreichungen: Außer Landes



**Bauherr:** Ingrid Hasler, Gamprin-Bendern (FL)  
**Planung:** Architekt DI Hermann Gort, Frastanz  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn



**Bauherr:** Dr. Philipp und Alexandra Werner, Feldkirch  
**Planung:** Arno Dörler, Hard  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Graziella und Josef Fessler, Hörbranz  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Doris Greussing, Bezau  
**Planung:** Arch. DI Dieter Gross, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn



**Bauherr:** Anja und Bernhard Nenning, Langen bei Bregenz  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard

## Einreichungen: Einfamilienhaus



**Bauherr:** Mag. FH Doris und Mag. FH Martin Fraisl, Satteins  
**Planung:** Lang Vonier Architekten, Göfis  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher Holzbaumeister GmbH, Feldkirch



**Bauherr:** Eugen Wusch und Martina Lanzinger, Kennelbach  
**Planung:** Stephan Lanzinger, Innsbruck  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Hannes Gritzer/Ulrike Ess, Göfis  
**Planung:** Arch. DI Lothar Huber ZT GmbH, Lustenau  
**Holzbaubetrieb:** Fussenegger Holzbau GmbH, Dornbirn



**Bauherr:** Andreja Markovic & Andreas Markowitz, Schwarzach  
**Planung:** Arch. DI Dieter Gross, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn

# Einreichungen: Einfamilienhaus



**Bauherr:** Martina und Jona Zimmermann, Kennelbach  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Mag. Kamilla Simma-Gaupp-Berghausen, DI Armin Simma, Hohenweiler  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Gabriele und Markus Künzle, Götis  
**Planung:** René Geiger, Schnifis  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Thomas Längle, Bludenz  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Luzia und Andreas Kothgasser, Schwarzach  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Familie Beck, Konstanz (D)  
**Planung:** planDrei, Andelsbuch  
**Holzbaubetrieb:** Fetz Holzbau GmbH, Egg



**Bauherr:** Britta Reith, Rankweil  
**Planung:** Marte-Huchler, Zwischenwasser  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Marte Gabriel, Rankweil  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Feuerstein/Ganahl, Doris Feuerstein, Ludesch  
**Planung:** Sutter Holzbau GmbH, Ludesch  
**Holzbaubetrieb:** Sutter Holzbau GmbH, Ludesch



**Bauherr:** Familie H., Dornbirn  
**Planung:** Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Johannes und Martina Heinze, Sulz  
**Planung:** DI Arch. Robert Marte, Zürich (CH)  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Marte Gabriel, Rankweil  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Silvia Schwendinger und Markus Metzler, Dornbirn  
**Planung:** Atelier Ritsch, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezaun

# Einreichungen: Einfamilienhaus



**Bauherr:** Wolfgang Flatz und Elisabeth Flatz-Erath, Bizau  
**Planung:** DI Ralph Broger GmbH, Bizau  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Joachim Hefel und Ingrid Greber-Hefel, Hohenems  
**Planung:** Kaspar Greber, Bezau  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Daniela Duer und Mathias Linzenberg, Schwarzach  
**Planung:** Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau



**Bauherr:** Jürgen Atzmüller, Vandans  
**Planung:** Arch. DI Jürgen Matt, Hohenems  
**Holzbaubetrieb:** Fritz Holzbau, Schruns



**Bauherr:** Herbert und Madlen Giessauf, Feldkirch  
**Planung:** Architekturbüro Wanko, Rankweil  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau



**Bauherr:** DI Bernd und Sandra Schwarzenegger, Fußach  
**Planung:** Architektur Thurnher ZT GmbH, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau



**Bauherr:** Christof Pichorner, Rankweil  
**Planung:** F-Plan Zeichenbüro, Lustenau  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher, Feldkirch/Feuerstein Tischlerei, Au  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Andreas Litschauer und Claudia Schiessl, Feldkirch  
**Planung:** A. Litschauer, Feldkirch  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher Holzbaumeister GmbH, Feldkirch  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Eva Maria Allgäuer, Feldkirch-Gisingen  
**Planung:** Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** DI Götz Knall/Dr. Sigrid Knall, Lauterach  
**Planung:** Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau



**Bauherr:** Familie Rudolph, Nüziders  
**Planung:** Fuchs und Rudolph Architekten, München (D)  
**Holzbaubetrieb:** LOT Wucher Holzbaumeister GmbH, Feldkirch



**Bauherr:** Cornelia und Martin Fink, Au  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Feuerstein Zimmerei-Tischlerei-Treppenbau, Au

# Einreichungen: Einfamilienhaus



**Bauherr:** Manuela und Diethard Kaufmann, Krumbach  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau



**Bauherr:** Claudia und Frédéric Jacquot, Wolfurt  
**Planung:** Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Iris und Roland Redlinger, Lustenau  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Brigitte Nußbaumer und Markus Kirchberger, Doren  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Birgit Abbrederis und Jürgen Lampert, Rankweil  
**Planung:** Jürgen Lampert, Rankweil  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Nesensohn, Rankweil  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Gabriele und Gunnar Fleisch, Dornbirn  
**Planung:** Michaela Türtscher, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Rudolf Künz, Wolfurt  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Margit und Ing. Martin Bonat, Dornbirn  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Stefan Götze und Eva Ludescher, Lauterach  
**Planung:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Barbara und Günther Roy, Dornbirn  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Schneider/Pierer, Hard  
**Planung:** Arch. Reinhold Strieder, Satteins  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Kieber, Schruns



**Bauherr:** Mag. Judith und DI Martin Stenzel, Wolfurt  
**Planung:** Arch. Mag. Gerhard Aicher, Lustenau  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau H. Böhler GmbH, Wolfurt

# Einreichungen: Einfamilienhaus



**Bauherr:** Christine Ganahl, Hohenems  
**Planung:** Arch. Andrea Vogel-Sonderegger, Wolfurt  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis



**Bauherr:** Britta Wilhelmi und Martin Schöch, Göfis  
**Planung:** Arch. Andrea Vogel-Sonderegger, Wolfurt  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis



**Bauherr:** Gabi und Oskar Sutterlüty, Egg  
**Planung:** Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Fetz Holzbau GmbH, Egg



**Bauherr:** Jean und James Pearson, Doren  
**Planung:** Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Siegrid Hämmerle-Fehr und Markus Hämmerle, Feldkirch-Gisingen  
**Planung:** Fischer/Schmieder Architekten, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis



**Bauherr:** Brigitte und Peter Burger, Lech  
**Planung:** Arch. Heineck, Deutschland  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** German Katschitsch, St. Gerold  
**Planung:** Bernhard Wüst, Muntlix  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Nigsch, Blons  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Martina und Michael Gmeinder, Wolfurt  
**Planung:** k\_m architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau H. Böhler GmbH, Wolfurt



**Bauherr:** Friedrich Heinzle, Feldkirch-Altenstadt  
**Planung:** Friedrich Heinzle, Feldkirch-Altenstadt  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Martin und Simone Ludescher, Weiler  
**Planung:** Arnold Schmid, Frastanz  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis



**Bauherr:** Familie Dür, Ludesch  
**Planung:** k\_m architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** AT Thurnerbau, Imst



**Bauherr:** Ruth und Leo Meusburger, Dornbirn  
**Planung:** k\_m architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Fussenegger Holzbau GmbH, Dornbirn

## Einreichungen: Mehrfamilienhaus



**Bauherr:** Florian Willam, Mittelberg  
**Planung:** Herz & Lang GmbH, Weitnau (D)  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Jenn GmbH & Co. KG, Obermaiselstein (D)  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Christine Zenelli Loacker/Armin Loacker, Brixen/Klobenstein (I)  
**Planung:** Dr. Arch. Ralf Dejaco, Christoph Oberhofer, Brixen (I)  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Gunter Rusch, Alberschwende  
**Planung:** Arch. DI Hermann Kaufmann, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Kurt und Roswitha Muther, Bludenz-Brunnenfeld  
**Planung:** Arch. Jörg Tiefenthaler, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Fritz Holzbau, Schruns



**Bauherr:** Monika und Klaus Wolf, Barbara und Klaus Leitenbauer, Lauterach  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Lebenshilfe Vorarlberg gem. GmbH, Götzis  
**Planung:** Mag. Arch. Philip Lutz, Lochau  
**Holzbaubetrieb:** Oa.sys GmbH, Alberschwende  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region

## Einreichungen: Sanierung/Bestandserweiterung



**Bauherr:** i+R Schertler Alge GmbH, Lauterach  
**Planung:** Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** i+R Schertler Alge GmbH, Lauterach



**Bauherr:** GIG Tschagguns, Tschagguns  
**Planung:** Lang Vonier Architekten, Göfis  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Kieber, Schruns



**Bauherr:** Schlosserei Markus Kalb, Dornbirn  
**Planung:** Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn



**Bauherr:** Dr. Michael Tonko, Wolfurt  
**Planung:** Christian Tonko, Wien (A)  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard



**Bauherr:** Mathilde und Wolfgang Klotz, Rankweil  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Alpina Bau- und Holzelemente GmbH, Hard

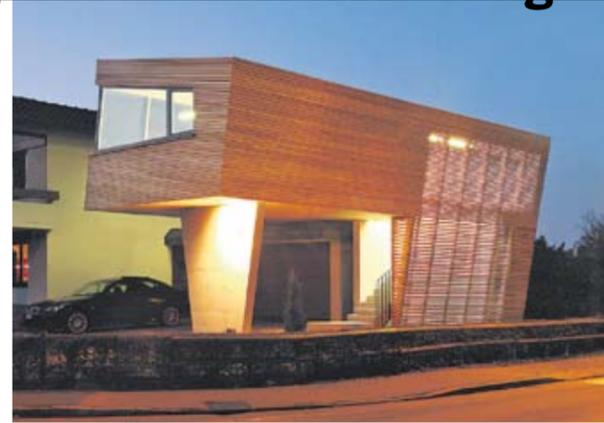


**Bauherr:** Stefan und Sabine Kreiner, Gerold und Mirjam Kerbleder, Feldkirch  
**Planung:** Atelier Rainer & Amann, Feldkirch  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Berchtel GmbH, Schnifis

# Einreichungen: Sanierung/Bestandserweiterung



**Bauherr:** Christina Summer, Christian Schönlechner, Nenzing  
**Planung:** Johannes Tiefenthaler, Schlins  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Berchtel GmbH, Schnifis



**Bauherr:** Mediat Reinhard Bereuter e. U., Wolfurt  
**Planung:** Architekt DI Bernd Spiegel, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Kaufmann, Reuthe



**Bauherr:** Werner und Brigitte Übelher, Bizau  
**Planung:** Hein-Troy Architekten, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau



**Bauherr:** Gemeinde Höchst, Höchst  
**Planung:** DI Gerold Gassner, Höchst  
**Holzbaubetrieb:** Schertler-Alge GmbH Holzbau, Lauterach



**Bauherr:** Fabienne und Bernd Schmidle, Alberschwende  
**Planung:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende



**Bauherr:** Gemeinde Altach, Altach  
**Planung:** Bauplanung Werner Muxel, Altach  
**Holzbaubetrieb:** Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie



**Bauherr:** Gemeinde Bezau Immobilienverw. GmbH, Bezau  
**Planung:** DI Ralph Broger GmbH, Bezau  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau  
**Hinweis:** Passivhaustechnologie und mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Maritha Meusburger und Martin Waldner, Bizau  
**Planung:** DI Helmut Batlogg, Bezau  
**Holzbaubetrieb:** Feuerstein Zimmerei – Tischlerei – Treppenbau, Au



**Bauherr:** Heidi und Boris Neumann, Dornbirn  
**Planung:** DI Rolf Ennulat, Hergensweiler (D)  
**Holzbaubetrieb:** Amann Alois GmbH & Co. KG, Götzis  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Dr. Wolfgang Mayrhauser, Mag. Charlotte Mayrhauser-Berger, Dornbirn  
**Planung:** DI Arch. FH Rudolf Sommer, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** HTB Dornbirn, Dornbirn



**Bauherr:** Petra Simmerle und Thomas Wintersteiger, Hittisau  
**Planung:** Jürgen Hagspiel, Lingenau  
**Holzbaubetrieb:** Nenning Zimmerei OEG, Hittisau



**Bauherr:** René und Petra Mathis, Zwischenwasser  
**Planung:** Arch. Petra Mathis-Matt, Zwischenwasser  
**Holzbaubetrieb:** Holzbau Nesensohn, Rankweil

# Einreichungen: Sanierung/Bestandserweiterung



**Bauherr:** Michael Mangold, Lochau  
**Planung:** Atelier Rainer & Amann, Feldkirch  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Daniel und Erika Mutschlechner, Dornbirn  
**Planung:** Arch. DI Bernardo Bader, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Michaela Anwander, Wolfurt  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH – Bauarchitektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Klaus Kessler KG, Hirschegg  
**Planung:** Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Luitpold Lipp/H. Geiger, Oberstdorf (D)



**Bauherr:** Reinhard Heinzle und Nicole Rupfle, Eichenberg  
**Planung:** Dietmar Fetz, Egg  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Barbara und Marc Niedertscheider, Dornbirn  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH – Bauarchitektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Edith und Reinhold Rinner, Egg  
**Planung:** Arch. Hermann Kaufmann ZT GmbH + planDrei, Schwarzach/Egg  
**Holzbaubetrieb:** Fetz Holzbau GmbH, Egg



**Bauherr:** Mag. Doris Fussenegger und Klemens Fussenegger, Dornbirn  
**Planung:** Holzbau-Planung Hanno Schluge, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn



**Bauherr:** Elisabeth und Herbert Kaufmann, Dornbirn  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH – Bauarchitektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau



**Bauherr:** Elisabeth und Albert Forschinger, Dornbirn  
**Planung:** Ing. Gerold Leuprecht GmbH – Bauarchitektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Berchtold Holzbau GmbH & Co. KG, Wolfurt



**Bauherr:** Inge und Bernhard Mattis, Wolfurt  
**Planung:** DI Andreas Johannes Bösch, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau

## Einreichungen: Mischbauweisen



**Bauherr:** Dorfmetzgerei Elbs, Langen bei Bregenz  
**Planung:** Architekturbüro Früh ZT GmbH, Hard  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Österle, Doren  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Eigentümergeinschaft Fritschebühel, Ludesch  
**Planung:** Bmst. Ing. Gerhard Müller, Bludenz  
**Holzbaubetrieb:** Sutter Holzbau GmbH, Ludesch  
**Hinweis:** Mehr Holz aus der Region



**Bauherr:** Real Vermietungs GmbH, Dornbirn  
**Planung:** Architekturbüro DI Christian Lenz ZT GmbH, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Martin Holzbau, Dornbirn



**Bauherr:** Morscher Bau- und Projektmanagement, Mellau  
**Planung:** Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Kaufmann/Zimmerei Fink, Reuthe/Sulzberg



**Bauherr:** WolfVision Holding AG, Klaus  
**Planung:** Reitbrugger/Gau/Gerhard Hörburger, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Schertler-Alge GmbH Holzbau, Lauterach



**Bauherr:** Revital, Dornbirn  
**Planung:** k\_m architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Kaspar Greber, Bezau

## Einreichungen: Sonderkategorie



**Bauherr:** Gemeinde Doren, Doren  
**Planung:** Cukrowicz Nachbaur architekten zt gmbH, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** ARGE Österle Hagspiel, Doren



**Bauherr:** VKW Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz  
**Planung:** Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Kaufmann, Reuthe



**Bauherr:** Gabi Infeld, Schwarzenberg  
**Planung:** Ohneberg Architektur, Bregenz  
**Holzbaubetrieb:** Zimmerei Kaufmann, Reuthe



**Bauherr:** Dobler Holzbau, Röthis  
**Planung:** Arch. Michael Achammer, Nenzing  
**Holzbaubetrieb:** Dobler Holzbau, Röthis

# kaufmann zimmerei und tischlerei



**kaufmann** zimmerei  
und tischlerei gmbh

6870 Reuthe N° 116  
Bregenzwald  
Österreich

T +43(0)5514-2209  
F +43(0)5514-3275  
mail info@kaufmannzimmerei.at

die kunst, mit holz zu bauen...

**berchtold  
holzbau**  **wolfurt**

architektur | komfort |  
technologie

heimische holzarten  
biologische dämmstoffe  
flexible haustechnik  
passivhaus  
auf wunsch schlüsselfertig  
fixe preisgarantie

haus | tresse | möbel

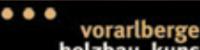
a-6922 wolfurt | wiesenweg 105  
t +43(0)5574/75732 | f /75732-9  
info@berchtoldholzbau.com  
[www.berchtoldholzbau.com](http://www.berchtoldholzbau.com)

**IG** PASSIV  
HAUS  
 vorarlberger  
holzbau\_kunst

**70**  
Jahre  
Holzkompetenz

... der Zulieferpartner  
mit Handschlagqualität

 **TISCHLER  
ROHSTOFF**  
Der Holzpartner für Handwerk, Industrie und Handel

 vorarlberger  
holzbau\_kunst  
Partner der  Mitglied der Qualitätsgemeinschaft Vorarlberger Holz



Planer: www.k-m-architektur.com



# STARKER PARTNER DES HOLZBAUS

## BERATUNG – BETREUUNG – LIEFERUNG

Ob Neubau, Ausbau, Umbau oder Renovierung:  
Mit einem verlässlichen Baustoff-Partner lassen sich  
hervorragende Ergebnisse erzielen.

Unsere Devise: Nur wenn Kunden begeistert sind,  
haben wir unseren Job gut gemacht.

Reichsstr. 160 - 162, A 6800 Feldkirch, T 05522/72014-0, Fax -33

bauwelt@puempel.at, www.puempel.at



# Pümpel

## Handwerkliche Meisterleistung ■ Holzbau für Generationen

Mit Erfahrung seit Generationen, Verlässlichkeit und Kompetenz garantieren wir für die hohe Qualität unserer Leistung in Zimmerei, Tischlerei und Treppenaufbau. Perfekte Planung und rasche Umsetzung lassen Ihren Wohnraum oder Ihr Sanierungsprojekt schnell Wirklichkeit werden.



Feuerstein  
Zimmerei  
Tischlerei  
Treppenaufbau



6883 Au T 05515/2171 office@holzbau-feuerstein.com www.holzbau-feuerstein.com

Ausgezeichnet vom  
Bundesministerium  
"Intelligente Anwendungen  
Nachwachsender Rohstoffe"  
bm  



6861 Alberschwende  
T 05579/7115-0  
F 05579/7115-17  
office@sohm-holzbau.at  
www.sohm-holzbau.at



## Genau hier kreuzen sich die Vorteile!

Das massive natürliche Diagonal-Dübelholz für Wand, Decke und Dach

- ✗ Formstabilität durch diagonal eingepresste Hartholzdübel
- ✗ 100%ig ökologisch - ohne Leim
- ✗ freie Gestaltungsmöglichkeiten, trotz planungsunterstützendem System
- ✗ absolut gesundes Raumklima
- ✗ hervorragende Dämmwerte durch mehrschichtige Aufbauten
- ✗ Oberflächen mit vielen Möglichkeiten z.B. Tanne Sicht, Lehm, Gips, Fliesen etc.
- ✗ die Zukunft im modularen und mehrgeschossigen Holzbau



Holzbau aus Verantwortung. Sauber geplant, sauber gebaut - mit dem Naturwerkstoff Holz.



Zimmerei Tischlerei Treppenbau Hausbau  
**Gerhard Berchtold Schwarzenberg**

Gerhard Berchtold Zimmerei GmbH 6867 Schwarzenberg T 05512/2923 gerhard.berchtold@aon.at www.berchtoldholz.at



# Wohnen können Sie überall, zuhause sind Sie hier.

Unsere Häuser haben ein starkes Fundament aus Erfahrung, werden mit Verlässlichkeit gebaut und bringen jedes Budget ganz fix unter Dach und Fach. Ökologisches Bauen sowie das Passivhaus aus Zimmermeisterhand sind unser Spezialgebiet. Wir realisieren Hausräume und sind auch in Sachen Sanierung und Umbau der richtige Partner. Vertrauen Sie uns - Bauen Sie mit ALPINA.



Ein Passivhaus ist wohnen mit Zukunft



Für jedes Budget das passende Traumhaus

Die sichere Wertanlage – durch Umbau und Sanierung

**75** Jahre »Emotionen in Holz«



Die Firma Böhler Holzbau garantiert Handwerk in bester Qualität. Vom Dachstuhl bis zum Elementebau in verschiedenen Ausbaustufen sind alle Kundenwünsche realisierbar.



Fotos: Aicher, Mathis, Sauter

**böhler holzbau**

H. Böhler GmbH  
 Bützstraße 18  
 A 6922 Wolfurt  
 T 05574/74134-0  
 F 05574/74134-4  
 boehler.holzbau@vol.at  
 www.boehler-holzbau.at

**ALPINA**  
 Das individuelle Haus

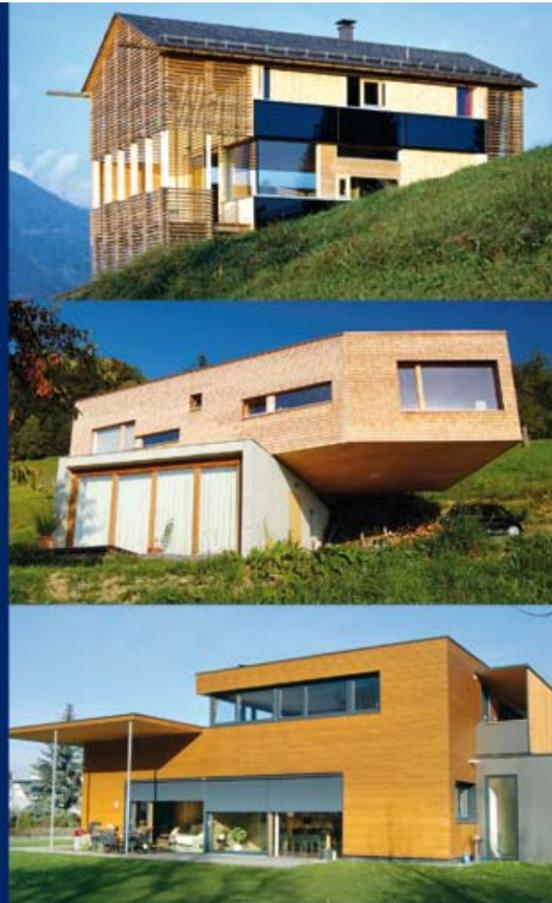
6971 Hard, Erlachstraße 2 T 05574/73595 info@alpinahaus.at www.alpinahaus.at

IG PASSIV HAUS

MEISTERHAFT ...

**LOT • WUCHER**  
DIE HOLZBAUMEISTER

[www.holzbaumeister.cc](http://www.holzbaumeister.cc)



**Ingenieurholzbau, Element- und Fassadenbau**

**IR**

[www.schertler-alge.at](http://www.schertler-alge.at)



**KAUFMANN**

Ein starker Holzpartner

Neu! **MI BSP crossplan**

Mayr-Melnhof Kaufmann beweist sich seit Generationen als starker Partner für Forst und Holz. Als international ausgerichtetes Unternehmen beraten wir weltweit Architekten, Ingenieure, Holzbauer und Kunden für die kreative Anwendung unserer Ingenieurholzprodukte. Unseren Partnern bieten wir Stabilität, Verlässlichkeit und ein innovatives hochwertiges Produktsortiment.



Mayr-Melnhof Kaufmann Reuthe GmbH | Vorderreuthe 57 | 6870 Reuthe | T + 43 5574 804 0 | [www.mm-kaufmann.com](http://www.mm-kaufmann.com)

oetgrafik.at

# KAUFMANN BAUSYSTEME

**baut** Hallen  
Fassaden  
Module  
Hochregale

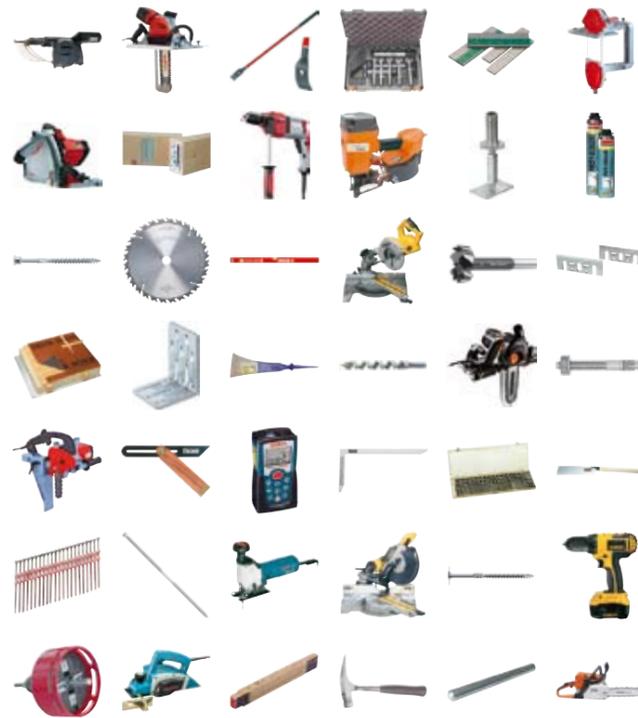


MIT HOLZ

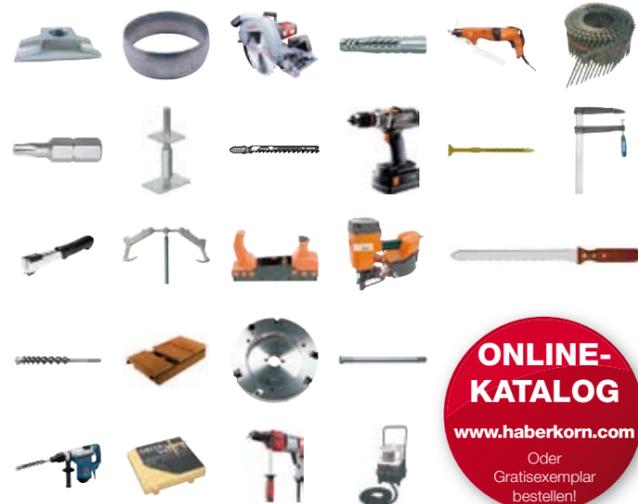
kaufmannbausysteme.at

## ÖSTERREICHS GRÖSSTES HOLZBAU-SORTIMENT

Werkzeuge, Verbindungstechnik, Baufolien, Arbeitsschutz und vieles mehr.



Von A wie Abdeckband bis Z wie Zwinge – Haberkorn Ulmer liefert alles. Hand- und Elektrowerkzeuge, Verbindungstechnik, Arbeitsschutz, Baufolien, Leitern, Gerüste, Fensterbänke und vieles mehr. Bestellen Sie rasch und unkompliziert aus 100.000 Lagerartikeln für Handwerk und Industrie. Unser erfahrener Holzbau-Außendienst berät Sie gerne. Auf Wunsch führt er Ihnen sogar die neuesten Elektro-Werkzeuge direkt auf der Baustelle vor. Testen Sie uns – und finden Sie einen Partner für die Zukunft!



**ONLINE-  
KATALOG**

[www.haberkorn.com](http://www.haberkorn.com)

Oder  
Gratisexemplar  
bestellen!

Haberkorn Ulmer GmbH  
[www.haberkorn.com](http://www.haberkorn.com)  
6961 Wolfurt, Hohe Brücke  
T +43 5574/695-0

**HABERKORN  
ULMER**  
DYNAMISCH HANDELN

Feine  
Häuser tragen

**Nadelstreifholz®**  
gesund.stark.heimisch



Nadelstreifholz ist eine von uns entwickelte Bauweise für Wände und Decken. Heimisches Massivholz wird gehobelt, gepresst und insich verdübelt. Die Oberflächen dieser Bauteile spiegeln die natürliche Schönheit des Holzes. Unsere Wände und Decken gestalten wir je nach Kundenwunsch, die Möglichkeiten der Oberflächengestaltung sind unbegrenzt.

Mehr Infos auf : [www.kaspargreber.at](http://www.kaspargreber.at)

IG PASSIVHAUS  
VORARLBERG

**K** Kaspas Greber  
Zimmerei  
Hausbau  
Bezau

Wir bauen Häuser.

**martinholzbau**  
...der Hausbauprofi.

Einfamilien- und  
Mehrfamilienhäuser  
Passivhäuser  
Fixhäuser  
Smallhäuser  
Althausanierungen  
An-, Auf- und Zubauten

vorarlberger  
holzbauprofis **fixhaus**  
6850 Dornbirn  
Rohrbach 28  
T 05572/22624  
[www.martinholzbau.at](http://www.martinholzbau.at)



ZÜNDENDE  
IDEEN  
IN HOLZ

Der erste  
Ansprechpartner  
für Sanierung,  
Um- und Neubau.  
Holzbau Marte  
Sägerweg 4  
6830 Rankweil  
T 05522 41592  
[marte.holzbau@aon.at](mailto:marte.holzbau@aon.at)  
[www.holzbbaumarte.at](http://www.holzbbaumarte.at)

vorarlberger  
holzbauprofis



6971 Hard, Hafenstr. 7  
Tel. 05574 72891  
Fax +77  
E-Mail:  
[hubert@holzbau-hartmann.at](mailto:hubert@holzbau-hartmann.at)



**der Fachbetrieb für**

- Holzbauten aller Art
- Einfamilienhäuser, Gewerbebauten
- Mehrfamilienhäuser, sämtliche Zimmermannsarbeiten



## Tradition und Zeitgeist.

**Gerhard Bilgeri und sein Team bieten Erfahrung, Kreativität und handwerkliche Perfektion.** Unser Potential schöpfen wir aus den traditionellen Techniken wie Riegel- und Blockbau, vereint mit den zahlreichen neuen Möglichkeiten der modernen Holzbauweise. So ent-

stehen immer wieder individuelle Lösungen im Alt- und Neubau. Was wir garantieren, ist Ihnen sicher, denn Termine werden vereinbart und eingehalten, gleiches gilt für die Offertstellung. Bleibt nur noch zu sagen, „ausgezeichnete“ Facharbeit schenkt jahrelange Freude.

Zimmerei Gerhard Bilgeri, Baser 93b, 6943 Riefensberg, Österreich, Tel. +43 (0)5513 8855, [info@zimmerei-bilgeri.at](mailto:info@zimmerei-bilgeri.at), [www.zimmerei-bilgeri.at](http://www.zimmerei-bilgeri.at)



**Neubau**



**Sanierung**



**Umbau**



**ZIMMEREI  
Felder**  
SÄGEWERK  
DÄMMUNGSTECHNIK

Emil Felder  
Stallehr Nr. 5  
A-6700 Stallehr  
Tel. 05552-62735  
Fax 05552-33145  
office@zimmerei-felder.at  
www.zimmerei-felder.at



**Holzinnovation  
mit Tradition**



**Der Experte in Sachen Holzbau für:**

- Wohnbau
- Gewerbeprojekte und Produktionshallen
- Landwirtschaftliche Projekte
- GU Abwicklungen
- Altbausanierung zum Fixpreis
- Fassadenbau

Tel.: 05523/65311  
E-Mail: office@doblerbau.at  
www.doblerbau.at

**DOBLERHOLZBAU**

**Tschabrun**  
HOLZ & BAUSTOFFE

Starke Produkte  
Starke Beratung

**Holz blüht auf**



In Vorarlberg steht die Holzbaukunst in Vollblüte – dank der konstruktiven Partnerschaft zwischen Holzbaumeistern, Architekten und Bauherren. Unsere Anerkennung und Gratulation an alle Preisträger des Holzbaupreises 2009!

Zentrale, Holzfachmarkt: 6830 Rankweil | Bundesstr. 102 | T 05522/202 | rankweil@tschabrun.at  
Abhollager: 6700 Bludenz-Bürs | Bremschlstr. 8 | T 05552/66141-582 | bludenz@tschabrun.at  
Holzfachmarkt: 6700 Bludenz-Bürs | Bremschlstr. 8a | T 05552/66141 | bludenz@tschabrun.at | www.tschabrun.at

Partner & Förderer  
vorarlberger  
holzbau\_kunst



**Die Besten  
im Westen**  
[www.profiholz.com](http://www.profiholz.com)

**Ihr Haus  
ist in  
die Jahre  
gekommen?**

Wir haben Ideen!

zimmerei  
berchtel

6822 Schnifis 122  
T 055 24/85 01  
info@zimmerei-berchtel.at  
www.zimmerei-berchtel.at

**WOHN-FREIRAUM.AT**  
BY SUTTER HOLZBAU – LUDESCH

Bleiben Sie flexibel –  
mit dem mobilen Sutter-Freiraum-Haus!



**Sutter** HOLZBAU

6713 Ludesch | T 055 50 29 11 | gerhard.sutter@sutterholzbau.at

**N  
engineering**

NF-Engineering  
Franz-Josef Niederwolfsgruber

FL 9486 Schaanwald, Voralbergerstrasse 39  
Tel.: +423/232 3176, Fax: +423/232 3177  
Email: office@holztragwerke.com  
[www.holztragwerke.com](http://www.holztragwerke.com)

Bauberatung  
Projektentwicklung  
Tragwerke & Statik Holzbau  
Werkstatt-, Polier-  
und Detailplanung

**LITHIUM-ION**  
Akku-Bohrschrauber BDF452RFE 18 Volt

**Makita**  
Qualität auf höchster Stufe

2-Gang-Planetengetriebe mit Metallzahnradern  
Drehmoment in 16 Stufen einstellbar  
Drehmoment (hart / weich) 50 / 32 Nm  
Akkuladezeit 22 Minuten  
im Koffer mit zweitem Akku und Ladegerät

kein Memory-Effekt  
jederzeit aufladbar  
40 % leichter als ein vergleichbarer  
Ni-MH-Akku

Einsatzbereit auch bei  
tiefsten Temperaturen

**Ihr Servicecenter**

Zubehör  
Ersatzteile  
Reparaturen  
Sofortreparaturen

Kolpingstrasse 13  
1230 Wien  
Werkstatt:  
Tel.: (01) 616 27 30 Dw.23 / Dw.25  
Fax: (01) 616 27 30 92  
Mail: [service@makita.at](mailto:service@makita.at)

18V 3.0Ah  
Li-Ion

Besuchen Sie uns im Web: [www.makita.at](http://www.makita.at)



„Damit Sie den Überblick bewahren, tragen wir die Verantwortung für Ihr Bauvorhaben“

# Jürgen **h**aller

Planung  
Bauleitung  
Projekt-  
management

www.juergenhalter.at

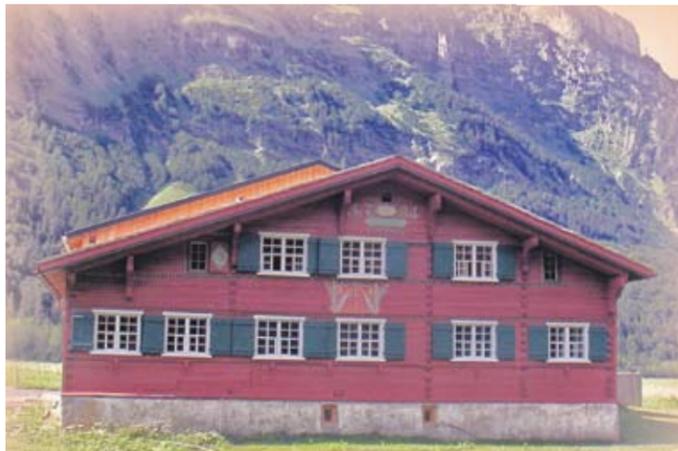
*Holz*häuser **FUSSENEGGER**  
Holzbau | Fensterbau

*der Extraklasse*

Verantwortungsvolles Bauen mit ökologisch wertvollen Materialien, gesundes Wohnen in hervorragendem Raumklima, Wertbeständigkeit durch handwerklich hochwertige Ausführung, Sicherheit mit einem Partner zu bauen der über langjährige Erfahrung verfügt, partnerschaftliches Miteinander von Anfang an und ein Ansprechpartner für alle Gewerke – dies sind feste Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie.

**FUSSENEGGER HOLZBAU GmbH**  
Güttelestraße 5, A-6850 Dornbirn  
Tel.: +43 (0)5572 3727 00  
www.fussenegger-holzbau.at

Öko trifft Design.  
**DAS FUSSENEGGER HAUS!**

Tradition bewahren  
... mit Holz



**HUBER MELLAU**  
A-6881 Mellau • Oberfeld 331  
www.zimmerei-huber.at



Ihr Fachmann im  
Großen Walsertal



Seeberg 26 • A-6731 Sonntag  
Telefon +43 (0)5554 5255 • Fax +43 (0)5554 5513  
office.heiseler@aon.at • http://www.heiseler.at



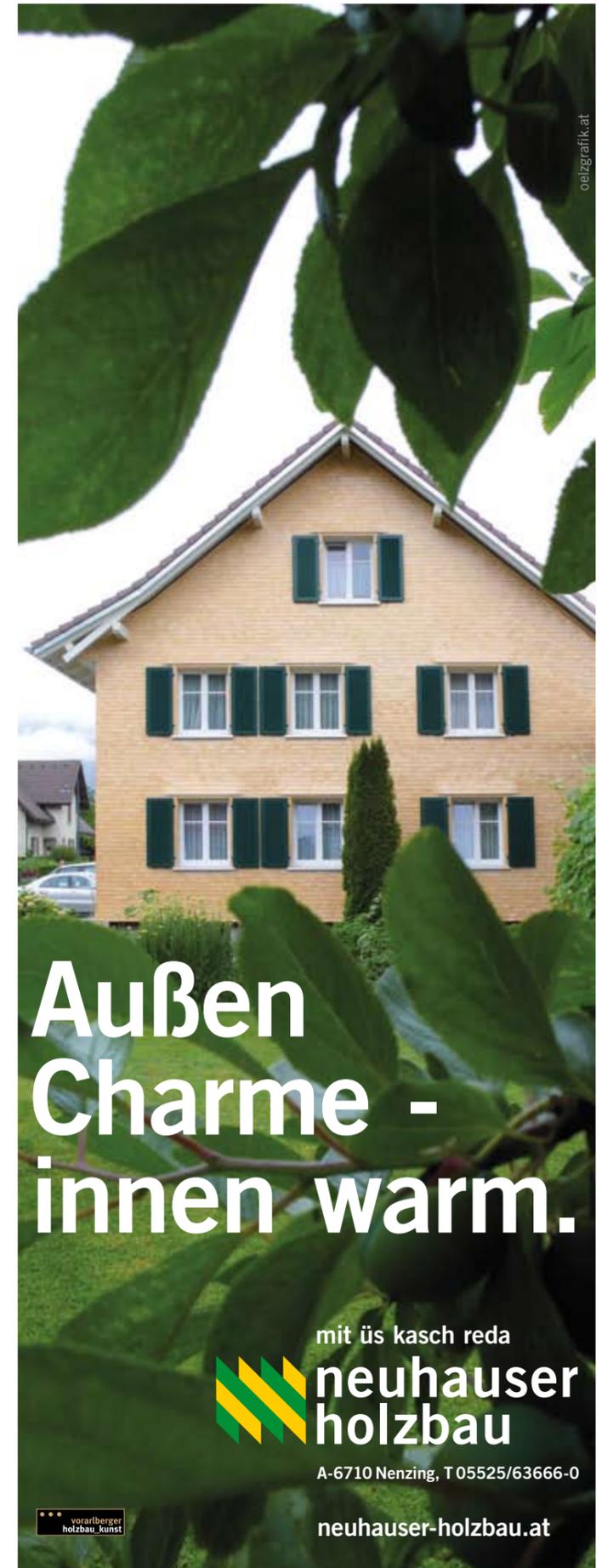
**HOLZ BAWART**  
Parkett

Die  
Vorarlberger  
Parkett-  
Kompetenz.

Besuchen Sie unsere Parkett-Ausstellung  
6832 Sulz · Lindenweg 12 · T 05522/44307  
bawart@bawart.at · www.bawart.at

Außen  
Charme -  
innen warm.

mit üs kasch reda  
**neuhauser  
holzbau**  
A-6710 Nenzing, T 05525/63666-0  
neuhauser-holzbau.at





**BAUMARKT \* BAUSTOFFE**



**BEZAU**

Wilbinger 661/662, 6870 Bezau  
Tel: 05514/4115, Fax DW 17

**LANGENEGB**

Gfäll 134, 6941 Langenegg,  
Tel: 05513/4116, Fax DW 20

e-mail: [waelderhaus@waelderhaus.at](mailto:waelderhaus@waelderhaus.at)  
[www.waelderhaus.at](http://www.waelderhaus.at)

## Vorarlberger Holzbau hat noch viel Potenzial

Der regionale Holzbau in Vorarlberg ist auf dem richtigen Weg. Für den traditionellen Baustoff sprechen



„Der Holzbau ist für Vorarlberg von großer Bedeutung und auf dem richtigen Weg in die Zukunft.“

**Landeshauptmann Herbert Sausgruber**

gute Gründe, von denen sich immer mehr Menschen überzeugen lassen. Zudem reißt der Trend zum ökologischen Wohnen nicht ab. Dabei profitiert Vorarlberg imagemäßig stark durch seine international anerkannte Holzbauarchitektur. Das liegt nicht zuletzt auch am Know-how und am guten Ruf unserer Holzbaubetriebe. Sie gelten als innovativ und kreativ. Gerade die Bereiche ökologische Sanierung, Aufstockung, Anbau und Dachaus-

bau sind eine Spezialität der Unternehmen. Erfreulich ist, dass beim Export eines Holzgebäudes auch viele andere Branchen profitieren. Denn die Holzbaubetriebe sichern in Vorarlberg wertvolle handwerkliche Arbeitsplätze – vor allem in den Talschaften. Und der Tourismus profitiert von den Tausenden Architekturtouristen, die jährlich das Land besuchen. Wenn es uns weiterhin gelingt, die Begeisterung und Lust am Holzbau aufrecht zu



„Erfreulich ist, dass beim Export eines Holzgebäudes auch viele andere Branchen profitieren.“

**Landesrat Karlheinz Rüdissler**

erhalten, kann der Vorarlberger Holzbau der Zukunft optimistisch entgegensehen.



© Sika Österreich GmbH  
Objekt Domig/Fontanella

**Sarnafil® TU Unterdachsysteme mit bewährten Zubehörmaterialien gewährleisten eine einfache und wirtschaftliche Verarbeitung und damit höchste Sicherheit für jeden Bauherrn!**

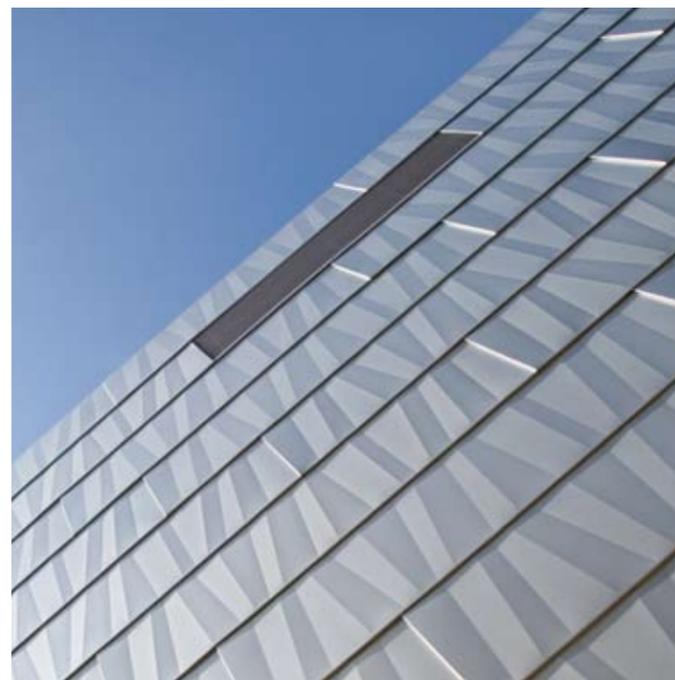


Sika Österreich GmbH, Roofing  
Senderstrasse 10, A-6960 Wolfurt  
Tel: +43 (0)50 610 0, Fax: +43 (0)50 610 2901  
roofing@at.sika.com, www.sika.at  
Direktion/Hauptverwaltung  
Sika Österreich GmbH  
Dorfstraße 23, A-6700 Bludenz-Bings

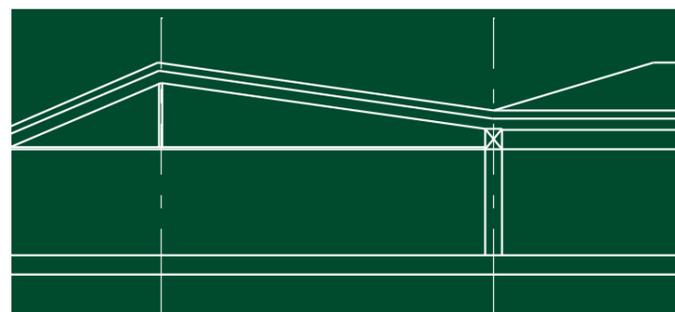
**Sarnafil®**

**BATTISTI**

METALLE MASSGESCHNEIDERT



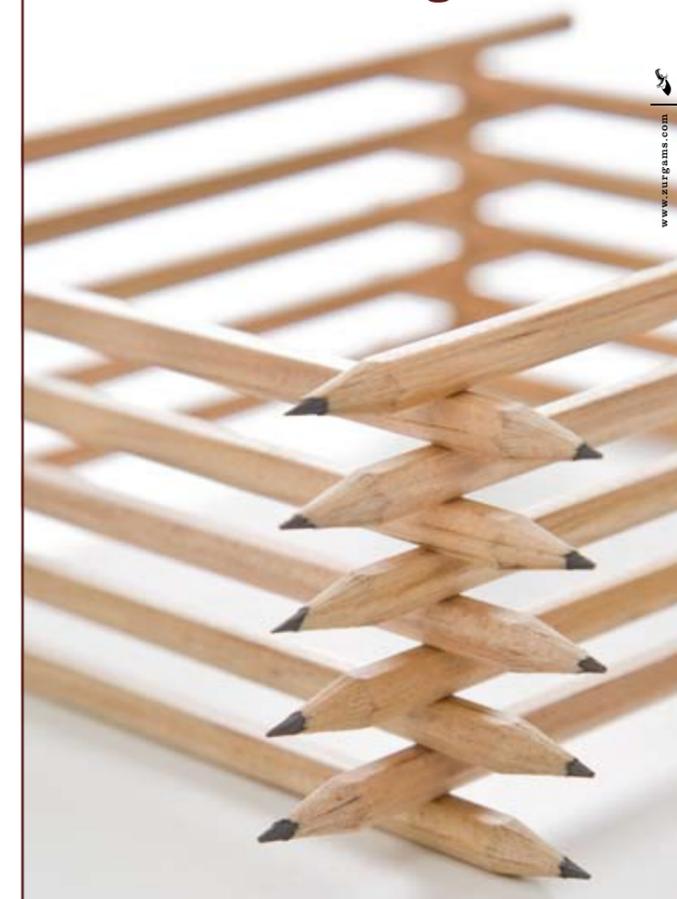
[www.battisti.com](http://www.battisti.com)



**Albert Bereuter**  
HOLZBAU MIT PLANUNG – BAULEITUNG UND AUSFÜHRUNG

MÄHMOOS 245 TEL/FAX 05513/2576 EMAIL [albert.bereuter@vol.at](mailto:albert.bereuter@vol.at)  
A-6952 SIBRATSGFÄLL MOBIL 0664/3085998

**Holzbau.  
Von der Planung bis  
zur Realisierung.**



[www.zurhaus.com](http://www.zurhaus.com)

Wohnen, wie Sie es sich wünschen. Ökologisch verträglich mit nachhaltigen Baustoffen. Für ein angenehmes Raumklima – ein Leben lang.



A-6863 Egg / Bregenzerwald  
T 05512/2248, F 05512/2248-4  
[info@fetz-holzbau.at](mailto:info@fetz-holzbau.at)  
[www.fetz-holzbau.at](http://www.fetz-holzbau.at)

In Holz daheim.



**THERMOTIVE® SO GUT WIE TROPENHOLZ!**  
THERMOTIVE® DIELEN MIT DER SPEZIELLEN WÄRME-BEHANDLUNG: HEIMISCHES HOLZ IN BESTER QUALITÄT UND ÄSTHETIK. KEIN VERZIEHEN, KEINE RISSE. DARAUf KÖNNEN SIE NOCH NACH JAHREN BARFUSS „HERUMTOLLEN“. WIR ERZÄHLEN IHNEN GERNE MEHR!

TRENDHOLZ HOLZHANDELS GMBH BAURENHAS UND EHGARTER  
GÜTLESTRASSE 5B A-6850 DORNBIERN T 0043 (0)5572 394532 F 394532-8  
[WWW.TRENDHOLZ.AT](http://WWW.TRENDHOLZ.AT)

TERRASSEN, POOL-UMRANDUNGEN,  
BALKONE, FASSADEN, TÄFER, MASSIVHOLZBÖDEN  
KOMBINATIONSVARIANTE: THERMOTIVE PLUS  
SICHTSCHUTZ AUS „ASTREINEM“ LÄRCHENHOLZ



**TREND  
HOLZ**

URLAUBSSTIMMUNG

[WWW.SABERENNER.AT](http://WWW.SABERENNER.AT)

# vorarlberger holzbau\_kunst

## Mitglieder Holzbaubetriebe

1	Alpina, Hard	05574-73595
2	Amann Alois, Götzis	05523-62306
3	Berchtel Zimmerei, Schnifis	05524-8501-0
4	Berchtold Gerhard, Schwarzenberg	05512-2923
5	Berchtold Holzbau, Wolfurt	05574-75732
6	Bilgeri Gerhard, Riefensberg	05513-8855
7	Böhler H. Holzbau, Wolfurt	05574-74134-0
8	Brotzge & Partner, Hohenems	05576-72227
9	Burtscher Holzbau, Ludesch	0650-2433771
10	Dobler Holzbau, Röthis	05523-65311
11	Felder Emil, Stallehr	05552-62735
12	Fetz Holzbau, Egg	05512-2248
13	Feuerstein Zimmerei, Au	05515-2171
14	Fink Zimmerei, Sulzberg	05516-2109-0
15	Fritz Holzbau, Schruns	05556-72748
16	Fussenegger Holzbau, Dornbirn	05572-372700
17	Greber Kaspar, Bezau	05514-2360
18	Hartmann H., Hard	05574-72891-0
19	Hehle Holzbau, Hörbranz	0664-3422665
20	Heiseler Zimmerei, Sonntag	05554-5255
21	Hoch-Tief-Bau-Imst, Dornbirn	05572-394583
22	Huber Zimmerei - Holzbau, Mellau	05518-2714
23	Immler Günter, Fußach	05578-75703
24	Kaufmann Bausysteme, Reuthe	05514-31440-0
25	Kaufmann Michael, Reuthe	05514-2209
26	Keckeis Gebrüder, Lustenau	05577-82173
27	Kessel Peter Zimmerei - Holzbau, Rankweil	0664-5218759
28	Kieber Richard, Schruns	05556-75160
29	Leitner Hermann, Bregenz	05574-87560
30	LOT Wucher GmbH, Feldkirch	05522-79835
31	Marte Gabriel, Rankweil	05522-41592-0
32	Martin Holzbau, Dornbirn	05572-22624
33	Mathis Holzbau, Hohenems	05576-72410-0
34	Mayer Holzbau, Götzis	05523-62368
35	Mayr-Melnhof Kaufmann, Reuthe	05574-804-0
36	Meusburger Zimmerei - Holzbau, Schwarzenberg	05512-4497
37	Meusburger Holzbau, Lauterach	05574-85720
38	Müller Josef Zimmerei KEG, Brand	0664-2621360
39	Muxel Stephan Holzbau, Au	05515-2324
40	Nenning Zimmerer, Hittisau	05513-2874
41	Nesensohn Jürgen, Rankweil	05522-41120-0
42	Neuhauser Holzbau, Nenzing	05525-63666
43	Neyer Helmut & Sohn, Bludenz	05552-62252
44	Nigsch Edelbert, Blons	05553-80080
45	Österle Artur, Doren	05516-2260
46	Schertler-Alge, Lauterach	05574-6888-0
47	Schmidinger Werner, Gaißau	05578-71417
48	Sohm Holzbautechnik, Alberschwende	05579-7115-0
49	Steuer Holzbau OEG, Buch	05579-8338
50	Summer Holzbau, Röthis	05522-45217
51	Sutter Holzbau, Ludesch	05550-2911-0
52	Walch GmbH, Ludesch	05550-20290-0



## Vorstand

Herbert Brunner,  
Obmann  
05522-79835

Ing. Gerhard Martin  
Stellvertreter  
05572-22624

Siegfried Fritz,  
Stellvertreter  
05556-72748

## Geschäftsstelle

Dr. Matthias Ammann,  
Geschäftsführer

Judith Eckmayer,  
Administration/Projekte  
05550-20449

## vorarlberger holzbau\_kunst

Raiffeisenstraße 54  
A-6713 Ludesch  
T 05550-20449  
F 05550-20449-7  
office@holzbaukunst.at  
www.holzbaukunst.at

# Das Netzwerk

## Mitglieder Architekten, Planer, Experten

<b>Architekten</b>	
Bader Bernardo, DI	05572-207896
cukrowicz nachbaur architekten	05574-82788
Dietrich/Untertrifaller Architekten	05574-78888-0
Frick Bernd, DI Arch.	0664-3837560
Hammerer Reinhold, maaars architecture	0650-2110201
Hämmerle Thomas, Mag.Arch.Ing.; PLANSTALT	00423-2312222
Hein-Troy Architekten	05574-44364
Kathan Armin, DI Arch.; HOLZBOX	0512-561478
Kaufmann Hermann, DI; Architekten	05572-58174
lang & vonier architekten	05522-76519
Ritsch Wolfgang, DI; Atelier für Baukunst	05572-22482-0
Sägezahn Architektur & Holzbau GmbH	0049-7555-919637
Sauter Daniel, DI Arch.; k_m architektur	05574-82838
Seeberger Dieter, DI Arch.	05574-454031
Spagolla Bruno, Mag. Arch.; Architekturbüro	05552-66426
stemmer architekten	05523-69095
Winkel Richard, DI Arch.	05518-24091
<b>Planer</b>	
Bereuter Albert; Zimmermeister/Planung	05513-2576
exact büro für bauwesen	05577-20712
Hagspiel Jürgen; Architektur	05513-30050
Haller Jürgen	0664-2558667
Kaufmann Johannes; Architektur	05572-23690
Leuprecht Gerold, Ing.	05572-20473-0
Muxel Johann; Architekturbüro	05515-4111-0
plan DREI	05512-4400
Tiefenthaler Johnny	0664-2632965
<b>Experten</b>	
Kaufmann Anton, Ing.	05514-2693-0
Künz Lothar, Dr. DI	05574-77851-0
merz kley partner GmbH	05572-36031-0
Niederwolsgruber Franz-Josef, DI; NF-ENGINEERING	00423-2323176
Ökoberatung Gebhard Bertsch	05550-23666
Reiner Erich, DI	05514-4170

## Mitglieder Zuliefererbetriebe

	Battisti GmbH 05522-79040-0
	Fachgruppe Sägeindustrie, WKV 05522-305-221
	Haberkorn Ulmer GmbH 05574-695-0
	Morscher Farben- & Werkzeug-Handels-GmbH 05523-62454-0
	PROFI-HOLZ Haltmeier Fritz 05573-82251
	Pümpel A. & Co 05522-72014-0
	Rädler August GmbH Baustoff-Fachgroßhandel 05574-71831-0
	Schmidt's Handels GmbH 05552-6161-0
	Sika Österreich GmbH 05574-64588-0
	Tischler Rohstoff reg.Gen.m.b.H 05576-73504-0
	TrendHolz Holzhandels GmbH 05572-394532
	Tschabrun Hermann GmbH 05522-202-0
	Vorarlberger Kraftwerke AG 05574-601-0
	Wälderhaus Baustoff-/Brennstoffhandels- gesellschaft m.b.H & Co 05514-4115
	Waldverband Vorarlberg 05574-400-460

**Raiffeisen  
Meine Bank**



Alles um uns verändert sich. Und das immer schneller. Da ist es wichtig, dass man nicht nur nachhaltig plant, sondern auch so handelt. Damit, was immer schon gut war, auch in Zukunft seinen Platz hat.

**Nur eine Bank ist meine Bank.**

Erst wenn man immer einen Schritt voraus ist, hat man auch genug Zeit, sich umzudrehen und zu erkennen, dass man auf dem richtigen Weg ist. Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen in Vorarlberg Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. [www.raiba.at](http://www.raiba.at)